



Mercedes-Benz Group

WERK BREMEN
UMWELTERKLÄRUNG
2025



4

Unser Standort

12

Unsere Umwelt- und Energiepolitik

18

Unser Umweltmanagementsystem

34

Zahlen, Daten, Fakten

62

Gültigkeitserklärung

Impressum:

Verantwortliche Redakteurin: Dr. Imke Lisowenko
Telefon: +49 151 586 - 23609 | imke.lisowenko@mercedes-benz.com
Standortverantwortlicher: Michael Friß
Layout und Umsetzung: Mercedes-Benz AG
Abdruck erlaubt bei genauer Quellenangabe.

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

dies ist die konsolidierte Umwelterklärung des Mercedes-Benz Standortes Bremen, die wir Ihnen gemäß Öko-Audit-Verordnung der Europäischen Gemeinschaft vorlegen. Umweltschutz ist seit vielen Jahren integraler Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung und unseres Handelns.

Am Standort Bremen bedeutet das die Berücksichtigung der für uns relevanten Umweltaspekte, wie z. B. Luft- und Lärmemissionen oder Abfall und Gewässerschutz, ebenso wie die Ergreifung von Chancen, beispielsweise durch Steigerung der ökologischen Wertigkeit von Grünflächen, einen aktiven Beitrag zum Erhalt der Biodiversität zu leisten.

Mit der Veröffentlichung dieser konsolidierten Umwelterklärung informieren wir Sie über die Ergebnisse unserer Arbeit der letzten fünf Jahre in den Themen des betrieblichen Umweltschutzes sowie über unsere Ziele für die kommenden Jahre.

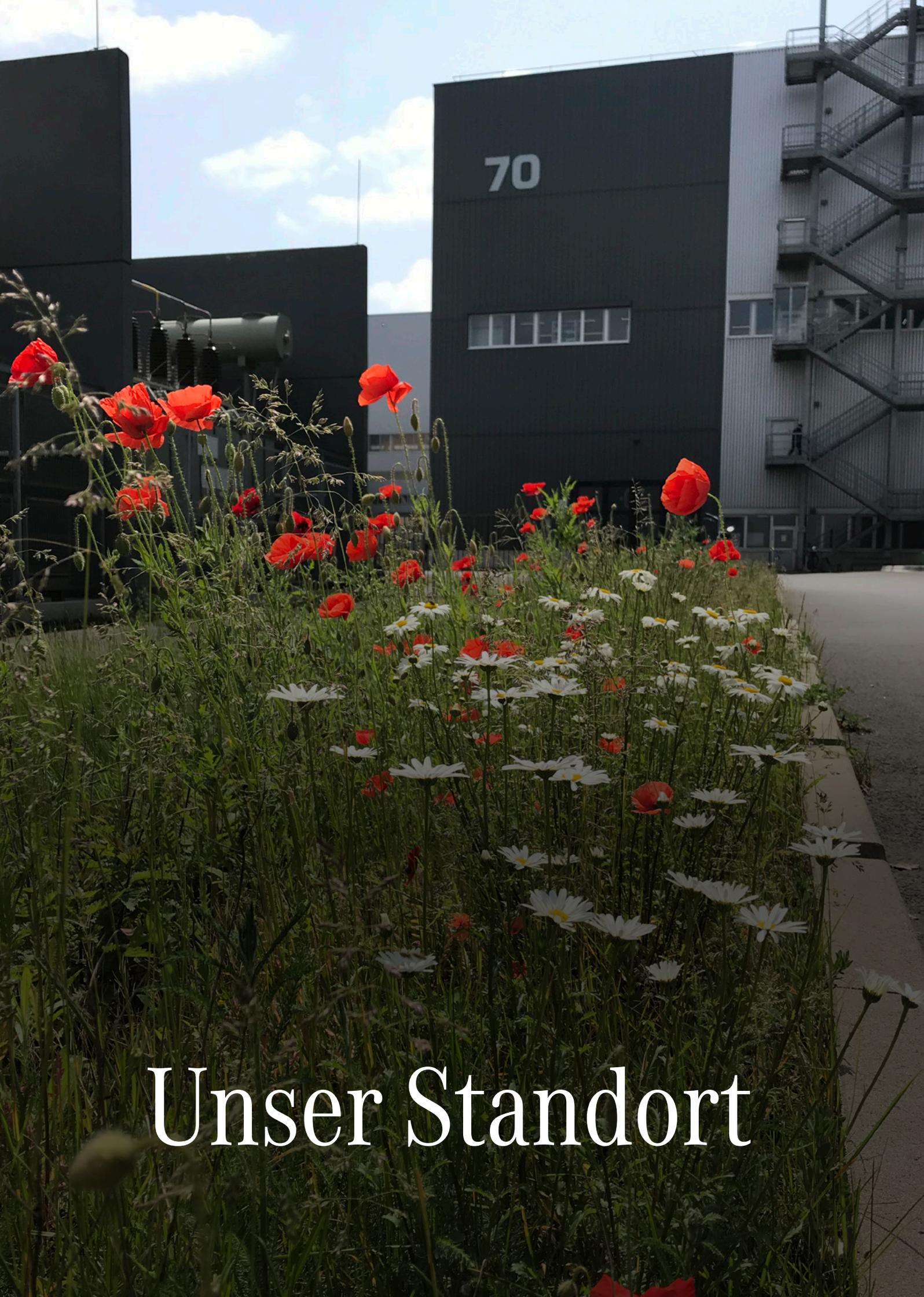
In der Überzeugung, dass auch diese Umwelterklärung viele Leserinnen und Leser findet, wünschen wir uns einen offenen Dialog mit allen Interessierten.



Michael Frieb
Standortverantwortlicher und
Leiter Produktion



Christoph Stapmanns
Umweltmanagementbeauftragter



Unser Standort

Standortbeschäftigte:	Rund 11.500 (Stand 31.12.2024)
Produktion:	Pkw-Montagewerk mit Presswerk, Karosserierohbau und Lackierung
Werksfläche:	Ca. 1.500.000 m ²
Öko-Audit:	Die erste Validierung erfolgte entsprechend den Anforderungen der EG-Öko-Audit-Verordnung Nr. 1836/93 (EMAS I), im Februar 1996. Die letzte Revalidierung gemäß EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, in Verbindung mit (EG) Nr. 2017/1505 sowie (EG) Nr. 2018/2026, und Rezertifizierung gemäß ISO 14001:2015 sowie ISO 50001:2018 erfolgte im Jahr 2022 durch Dr. Andreas Riss, riss Certification, Werder/Havel. Vorlage der nächsten aktualisierten Umwelterklärung: 2026
Registr.Nummer:	DE-112-00001

Der Standort Bremen wurde im Jahr 2022 gemäß EMAS-Verordnung revalidiert und gemäß ISO 14001 sowie ISO 50001 rezertifiziert. Damit betreiben wir seit nunmehr 29 Jahren erfolgreiches Umweltmanagement.

Mit der vorliegenden Umwelterklärung 2025 erfüllt der Standort Bremen die Anforderung der EMAS-Verordnung, die interessierte Öffentlichkeit umfassend über umweltrelevante Aktivitäten zu informieren. Standortleitung und Belegschaft bekennen sich damit erneut ausdrücklich zum Umweltschutz und sehen hierin die Chance, der Vorbildfunktion von Großbetrieben in besonderer Weise gerecht zu werden.

Diese Umwelterklärung ist, wie unsere Umwelterklärungen der letzten Jahre, im Internet einzusehen durch Scannen des folgenden QR-Codes:



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/verantwortung/nachhaltigkeit/klima-umwelt/umwelterklaerungen/>

Das Mercedes-Benz Werk Bremen liegt im Stadtteil Bremen-Sebaldsbrück, inmitten eines seit Jahrzehnten gewachsenen Umfeldes, auf automobilhistorischem Boden des ehemaligen Borgward-Geländes. Seit dem Jahr 1978 laufen am Standort Bremen Mercedes-Benz Pkw von den Bändern. Hier wurden inzwischen mehr als 10 Millionen Fahrzeuge produziert. Plug-in-Hybride und Elektrofahrzeuge sind dabei seit mehreren Jahren fester Bestandteil des Produktportfolios.

Aktuell werden am Standort zehn Modelle produziert: Die Limousine und das T-Modell der C-Klasse, das CLE Coupé, das CLE Cabrio, der GLC, das GLC Coupé, der EQE sowie der SL Roadster, Maybach SL und der Mercedes-AMG GT.

Die Gebietsausweisungen der angrenzenden Umgebung umfassen sämtliche Einstufungen, vom reinen Wohngebiet bis zum Mischgebiet und zur Parkanlage. Aus diesem Grund ist der Standort in besonderem Maße auf die Akzeptanz seiner Nachbarschaft und die Zusammenarbeit mit Bürgerinnen und Bürgern, Behörden, Institutionen, Umweltverbänden, Mitarbeitenden und Lieferanten angewiesen. Aufgrund der Nähe zur angrenzenden Wohnbebauung werden an den Standort hohe Anforderungen hinsichtlich des Lärmschutzes gestellt.

Das Mercedes-Benz Werk und die übrigen Betriebsstätten unseres Standortes (Funkschneise, Osterholzer Heerstraße und Hansalinie) liegen nicht in einem Grundwasserschutzgebiet.

All diese Besonderheiten setzen voraus, dass gesetzliche Regelungen eingehalten werden und darüber hinaus schädliche Emissionen so gering ausfallen wie möglich. Dazu sind über die allgemeingültigen Regelungen hinaus

öffentlich-rechtliche Verträge mit den lokalen Interessensvertretern geschlossen worden. Hierzu finden Sie nähere Informationen im Zahlen-, Daten-, Faktenteil.

Das Mercedes-Benz Werk Bremen ist, ohne die externen Betriebsstätten, nach der 4. BImSchV als Anlage zur Montage von Kraftfahrzeugen genehmigt.

Der Gültigkeitsbereich des Umweltmanagementsystems gemäß EMAS beinhaltet das Mercedes-Benz Werk Bremen sowie die unmittelbar benachbarte Betriebsstätte Funkschneise. Das Werk gesamthaft mit den drei Betriebsstätten Funkschneise, Hansalinie und Osterholzer Heerstraße ist darüber hinaus gemäß ISO 14001 und ISO 50001 zertifiziert.

Zu den betrieblichen Umweltleistungen finden Sie ebenfalls im Zahlen-, Daten-, Faktenteil weitere ergänzende Informationen für den Berichtszeitraum.

Abb.1: Mercedes-Benz Werk Bremen und Betriebsstätten des Standortes

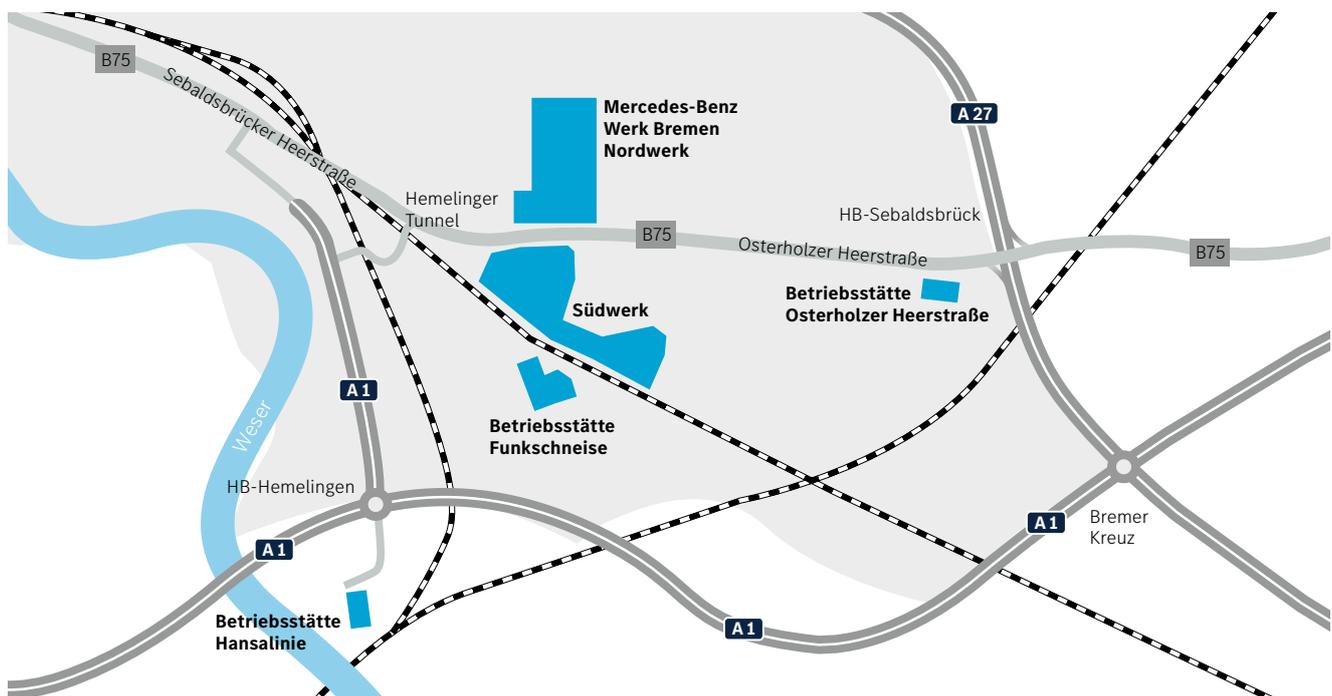


Abb. 2: Prozesse am Standort Bremen



Logistik

Für die Herstellung von einem kundenfertigen Komplettfahrzeug ist eine umfangreiche Logistik notwendig. Erst eine Logistik, welche die einzelnen Produktionsabschnitte miteinander verbindet, ermöglicht die Herstellung eines Gesamtprodukts. An der Materialanlieferung und -bereitstellung ist eine Vielzahl von Lieferanten und Dienstleistern mittels Transports per LKW beteiligt. Für einen reibungslosen Ablauf innerhalb der Montagehallen kommen teils fahrerlose Transportsysteme zum Einsatz. Bei der Materialauslieferung erfolgt der Transport von kundenfertigen Fahrzeugen und Fahrzeugteilen mittels Bahn und LKW. Eine Selbstabholung von kundenfertigen Fahrzeugen ist im angrenzenden Kundencenter möglich.

Presswerk

Im Presswerk werden im Wesentlichen die Außenhaut und andere Strukturteile der am Standort gefertigten Baureihen produziert. Das Presswerk arbeitet im Verbund mit anderen Presswerken im Konzern. Es umfasst eine Produktionsfläche von rund 45.000 m², auf denen mehrere Millionen Teile pro Jahr gefertigt werden. Moderne Pressen mit energieeffizienten und hochflexiblen Servo-Direktantrieben verarbeiten hier Stahl und Aluminium. Um mögliche Umweltauswirkungen zu minimieren und Ressourcen zu schonen, werden die Verbräuche von Schmiermitteln, Hydraulikölen und Ziehmitteln systematisch beobachtet.

Bahntransport



Servopresse



Rohbau

Die vom Presswerk stammenden Blechteile werden im Rohbau, u. a. durch Schweißverfahren und Klebetechniken, zur Rohkarosse vereint. Nach dem Prinzip der Perlenkettenfertigung werden hier viele unterschiedliche Fahrzeugvarianten zusammengefügt. Dazu sind neben einer Vielzahl an Mitarbeitenden mehrere Tausend Roboter notwendig. Der Rohbau weist damit einen technologisch hohen Automatisierungsgrad auf. Nicht nur die Varianten der Fahrzeuge, sondern auch verschiedene Fügetechnologien stellen einige Anforderungen an den Rohbau. Flexible Anlagen ermöglichen eine schnelle Integration von Nachfolge-Baureihen in die Serienfertigung.

Lackierung/Oberfläche

Im Bereich der Oberfläche bzw. der Lackierung werden die Karossen grundiert und anschließend lackiert. Mit Hilfe von Robotern und einem hohen Automatisierungsgrad werden die Fahrzeuge in Fördertechnikanlagen mit einer Gesamtlänge von mehr als zehn Kilometern zunächst vor Korrosion geschützt und anschließend mit Deck- und Klarlack versehen. So werden auf einer Produktionsfläche von ca. 130.000 m² täglich mehrere Tausend Liter Lackmaterial eingesetzt und eine Fläche von mehreren Fußballfeldern lackiert. Der Lackaufbau besteht aus insgesamt fünf Schichten und ist maximal so dick wie zwei Blatt Papier. Der Kunde kann aus über 30 Serienfarben wählen.

Schweißroboter



Lackierroboter



Montage

Im Fertigungsfluss folgt die Montage auf die Karosserie-lackierung. In Bremen werden in mehreren Hallen verschiedene Baureihen sowie deren Derivate montiert. Ein besonderes Augenmerk verdienen die umweltrelevanten Anlagen für die Befüllung der Fahrzeuge mit technischen Medien und Kraftstoffen. Diese Medien wie z. B. Öle, Gase oder Scheibenwaschwasser und auch die Kraftstoffe gelangen über Rohrleitungen aus einem zentralen Tanklager zu den Befüll- und Betankungsanlagen. Regelmäßige Prüfungen der Prozesse und Anlagen stellen einen ordnungsgemäßen und rechtskonformen Betrieb sicher. Abfallaufkommen, Energieverbrauch und der Umgang mit Stoffen werden systematisch reduziert.

Finish

An die Montage schließt sich der letzte Fertigungsschritt an, das Finish. In Durchlaufregenproben werden die Fahrzeuge auf Dichtheit geprüft. Das eingesetzte Wasser wird im Kreislauf geführt, gereinigt und in geringem Umfang kontinuierlich ersetzt. Die Fahrzeugbegleitpapiere werden den Fahrzeugen beigelegt. Die Fahrzeuge werden an hell ausgeleuchteten Bändern auf unsere hohen Qualitätsansprüche geprüft. Fertige Fahrzeuge erhalten dann den Schlussabnahmeschein und werden an den Vertrieb übergeben.

Transportfördertechnik



End of Line



Standortweiter Umweltschutz

Neben der Produktion eines Fahrzeugs entstehen auch im erweiterten operativen Betrieb Umweltauswirkungen, die sich auf die Ökobilanz des Standortes auswirken. Unter die Zuständigkeit der Abteilung Sustainable Infrastructure fallen die Energieversorgung über Strom und Fernwärme, die Medienversorgung mit Wasser, Kraft- und Betriebsstoffen und auch das Abwassernetz sowie das Abfallwirtschaftszentrum. Dies sind sehr wichtige Umweltaspekte für eine gesamtheitliche Umweltbetrachtung. Hier wird der Energie- und Ressourcenverbrauch maßgeblich beeinflusst, negative Umweltauswirkungen durch Stoffeinträge verhindert und Abfälle bestmöglich in den Stoffkreislauf zurückgeführt.

Neben weiteren zentral organisierten Funktionseinheiten wie z. B. Personalwesen, Einkauf, IT und Qualität, die zum Produktionsbetrieb erforderlich sind, kommt auch der Planung des Standortes in Bezug auf Umweltschutz eine besondere Bedeutung zu. Mit einem konsequenten Genehmigungsmanagement werden sämtliche infrastrukturelle und organisatorische Planungsvorhaben rechtzeitig begleitet. Alle Umweltaspekte werden mit Hilfe von Planungstools betrachtet, damit zum „Job No. one“, wie wir Automobilisten sagen, ein umweltgerechter Betrieb sichergestellt ist.

Neben der CO₂- und Energiebilanzbetrachtung umfasst der Nachhaltigkeitsansatz von Mercedes-Benz auch weitere ökologische Aspekte. Bei allen Erd- und Gründungsarbeiten spielen beispielsweise Grundwasserschutz, Bodenmanagement und Schallschutz eine wesentliche Rolle. Die neuen Gebäude müssen vielfältige gesetzliche und kommunale Anforderungen zu Energieeffizienz, Auswirkungen auf das lokale Mikroklima, Dachentwässerung als auch Naturschutzmaßnahmen einhalten. Für die neuen Anlagen und Betriebsprozesse gilt es, bezüglich Ressourcenverbrauch, Immissions- und Gewässerschutz, Abfallmanagement und vielem mehr auf dem neuesten Stand der Technik zu sein.

Auch das Umfeld ist uns wichtig. Bei der Planung von Außenanlagen und Neubauprojekten wird auf eine nachhaltige und naturnahe Gestaltung im Rahmen eines Gesamtkonzeptes für den Standort geachtet. Jeder tut bei uns das, was getan werden muss, um dauerhaft und kontinuierlich die Umweltleistung unseres Standortes zu verbessern. Das können die wirklich großen Themen des Ressourcenverbrauchs und der Dekarbonisierung der Produktion sein, aber genauso wichtig ist der Wandel des Verhaltens aller Mitarbeitenden in den Büros und der Verwaltung, indem z. B. der Papiereinsatz neu fokussiert wird.

Wärmeversorgung





Unsere
Umwelt- und
Energiepolitik

Der Konzern

Nachhaltiges Handeln ist ein wesentliches Element der Unternehmenspolitik der Mercedes-Benz Group AG.

Mit der Richtlinie für „integres Verhalten“, den „Leitsätzen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz“ und insbesondere den „Umwelt- und Energieleitlinien“ hat unser Unternehmen die Grundlage hierfür geschaffen.

Die nachfolgend aufgeführten sechs „Umwelt- und Energieleitlinien“ umfassen die Verpflichtung zur effizienten Nutzung von Energie, zur fortlaufenden energetischen Optimierung, zum Schutz der Umwelt einschließlich dem Verhindern von Umweltbelastungen und eine fortlaufende Verbesserung des Energie- und Umweltmanagementsystems und der Verbesserung der Umweltleistung.

UMWELT- UND ENERGIELEITLINIE

Umwelt- und Energieleitlinie 1:

Wir stellen uns den zukünftigen Herausforderungen im Umwelt- und Energiebereich.

Die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, behördlicher Auflagen und anderer verpflichtender Anforderungen ist für den Mercedes-Benz Konzern selbstverständlich. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fühlt sich der Mercedes-Benz Konzern darüber hinaus verpflichtet, den Umweltschutz sowie einen effizienten Energieeinsatz sowohl in der Produktion als auch in den Produkten aktiv und stetig weiterzuentwickeln und so die Umweltbelastungen weiter zu verringern. Hierzu leitet der Mercedes-Benz Konzern strategische und operative Ziele ab und stellt die erforderlichen Informationen und Ressourcen für deren Überprüfung und Erreichung sicher.

Darüber hinaus bringt der Mercedes-Benz Konzern sein Know-how in externe wissenschaftliche, technische und politische Arbeit ein. Die Umwelt- und Energieleitlinien des Mercedes-Benz Konzerns sind für alle Mitarbeiter und an allen Standorten verbindlich. Besondere Verantwortung liegt bei den Führungskräften über alle Hierarchieebenen. Als Vorbilder tragen sie aktiv dazu bei, die Umwelt-

und Energiepolitik sowie das entsprechende Verständnis der Mitarbeiter im Mercedes-Benz Konzern weiterzuentwickeln und den Umweltschutz in der Unternehmenskultur zu verankern.

Umwelt- und Energieleitlinie 2:

Wir entwickeln Produkte, die in ihrem jeweiligen Marktsegment besonders umweltverträglich und energieeffizient sind.

Die Maßnahmen zur umweltgerechten und energieeffizienten Gestaltung umfassen das gesamte Produktspektrum des Mercedes-Benz Konzerns und berücksichtigen den vollständigen Produktlebenszyklus vom Design bis hin zur Entsorgung und Wiederverwertung. Die ständige Verbesserung der Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz unserer Produkte ist ein wesentlicher Schwerpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungsarbeiten. Diesen Weg wird Mercedes-Benz konsequent weiterverfolgen.

Umwelt- und Energieleitlinie 3:

Wir gestalten alle Stufen der Produktion möglichst umweltverträglich und energetisch optimiert.

Der Mercedes-Benz Konzern versteht sich als Schrittmacher für die Weiterentwicklung möglichst umweltverträglicher und energieeffizienter Produktionstechniken. Dies umfasst vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung und Minimierung der Umweltbelastungen bei Betriebsstörungen. Einen Schwerpunkt bilden die Anwendung und Weiterentwicklung von energie- und wassersparenden, emissions- und abfallarmen Techniken. Dies beinhaltet die Entwicklung aussagefähiger Bewertungsmethoden, Emissionskontrollen sowie Strategien für Mehrfachnutzung und Recycling. Der Mercedes-Benz Konzern strebt an, Wertstoffkreisläufe zu schließen. Im Umgang mit Energie sind für den Mercedes-Benz Konzern bei der Beschaffung von Ressourcen, der Planung sowie dem Betrieb von Produktionsanlagen und Gebäuden

zudem die Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Energiemedienqualität von besonderer Relevanz. Die Vision ist die ressourcenoptimierte, abfallfreie und CO₂-neutrale Produktion. Der Mercedes-Benz Konzern verlangt von seinen Lieferanten und Vertragspartnern die Einhaltung aller geltenden Gesetze und behördlichen Auflagen und fördert den Einsatz proaktiver, umweltverträglicher und energieeffizienter Praktiken. Vertragspartner, die auf Mercedes-Benz Betriebsgelände arbeiten, müssen die an diesem Standort geltenden entsprechenden Normen und -anforderungen erfüllen.

Umwelt- und Energieleitlinie 4:

Wir bieten unseren Kunden umfassenden Service und Informationen zu Umweltschutz und Energieeinsatz.

Die Kunden sollen die Mercedes-Benz Produkte möglichst umweltverträglich nutzen können. Hierzu bietet der Mercedes-Benz Konzern seinen Kunden langlebige und möglichst ressourcenschonende Produkte. Die Servicebetriebe stehen für unter Umweltschutzgesichtspunkten optimale Information und fachkundigen Service ein. Darüber hinaus erhalten die Kunden eine umfassende und kompetente Beratung für ein energieeffizientes Verhalten mit unseren Produkten.

Umwelt- und Energieleitlinie 5:

Wir streben weltweit eine vorbildliche Umwelt- und Energiebilanz an.

Der Mercedes-Benz Konzern produziert und vertreibt seine Produkte international. Der Mercedes-Benz Konzern ist bestrebt, in allen Werken und Servicebetrieben weltweit beim Umweltschutz und beim Umgang mit Energie vorbildlich zu handeln. Durch ein fortschrittliches Umwelt- und Energiemanagement sollen der Umweltschutz und die Energieeffizienz kontinuierlich verbessert werden. Globale Verantwortung ernst zu nehmen heißt aber auch, nicht an Unternehmensgrenzen stehen zu bleiben.

Daher unterstützt und fördert Mercedes-Benz an seinen Standorten den Aufbau von Strukturen und Managementmethoden, die dem Umweltschutz und der Energieeffizienz auch über das Werksgelände hinaus dienen. Darüber hinaus arbeiten wir mit Behörden im Hinblick auf die Entwicklung technisch, energetisch und finanziell fundierter umweltverträglicher Gesetze und Regelungen zusammen.

Umwelt- und Energieleitlinie 6:

Wir informieren unsere Mitarbeiter und die Öffentlichkeit umfassend zu Umweltschutz und Energieeinsatz.

Nur eine offene Information über die Umwelt- und Energiepolitik sowie die daraus abgeleiteten Ziele und Maßnahmen des Mercedes-Benz Konzerns mit Darstellung der Erfolge und Probleme bei der Umsetzung können die Mitarbeiter motivieren und in der Öffentlichkeit Glaubwürdigkeit schaffen. Um Umwelt- und Energiebewusstsein in konkretes Verhalten der Mitarbeiter umzusetzen, werden die zur Verfügung stehenden Mittel der Personalentwicklung, Mitarbeiterschulung und -information genutzt. Der Mercedes-Benz Konzern als Teil der Gesellschaft stellt sich aktiv dem Dialog mit der Öffentlichkeit und ist zu einer konstruktiven Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Gruppen bereit. Neben den eigenen Leistungen zur Verbesserung des Umweltschutzes und der Energieeffizienz fördert der Mercedes-Benz Konzern gesellschaftliche Initiativen, die sich für den Schutz und Erhalt der Umwelt einsetzen. Mitarbeiter, Kunden und die Öffentlichkeit erhalten Informationen, die zum Verständnis der Umweltauswirkungen und der Energieeffizienz der Produkte und Unternehmensaktivitäten des Mercedes-Benz Konzerns erforderlich sind.

Ambition 2039

Nachhaltigkeit und Klimaschutz bilden einen wesentlichen Eckpfeiler der Unternehmensstrategie der Mercedes-Benz Group AG. Die Weichen in Richtung bilanzielle CO₂-Neutralität* haben wir mit der Ambition 2039 für unsere Neuwagenflotte schon 2019 gestellt.

Die Mercedes-Benz Group legt großen Wert auf die Integrität und Qualität der Kompensationsprojekte. Alle Projekte müssen den internationalen Bilanzierungsvorgaben sowie den Qualitätsansprüchen des Gold Standard (hochwertiger Qualitäts- und Zertifizierungsstandard – entwickelt unter der Federführung des WWF und unter Mitwirkung des Bundesumweltministeriums) oder anderer hochwertiger Standards entsprechen.

Mercedes-Benz verfolgt mit der Ambition 2039 konsequent einen ganzheitlichen Ansatz. Ziel ist, eine bilanziell CO₂-neutrale* Neuwagenflotte ab 2039 über die gesamte Wertschöpfungskette und den gesamten Lebenszyklus auf den Weg zu bringen – elf Jahre früher als es die EU-Gesetzgebung vorschreibt. Wir betrachten immer den gesamten Lebenszyklus: von der Entwicklung über das Lieferantennetz, die eigene Produktion, die Elektrifizierung von Produkten bis hin zu erneuerbaren Energien in der Nutzungsphase von Elektrofahrzeugen und dem Recycling der Fahrzeuge zur Schließung des Kreislaufs.

Seit 2022 sind die eigenen Fahrzeugproduktionsstandorte von Mercedes-Benz bilanziell CO₂-neutral* und bis 2030 ist vorgesehen, mehr als 70 Prozent des Energiebedarfs in der Produktion durch erneuerbare Energien zu decken. Dies soll durch den Ausbau von Solar- und Windenergie an eigenen Standorten und durch den Abschluss weiterer entsprechender Stromabnahmeverträge erreicht werden. Das Ziel für alle Mercedes-Benz Produktionsstätten weltweit ist es, bis 2039 zu 100 Prozent mit erneuerbaren Energien ohne CO₂-Emissionen zu arbeiten.

Im Jahr 2023 haben Lieferanten, die für 84 Prozent des jährlichen Einkaufsvolumens von Mercedes-Benz stehen, einen Ambition Letter unterzeichnet und damit zugestimmt, uns künftig nur noch mit bilanziell CO₂-neutralen* Produktionsmaterialien zu beliefern.

Um die Nachhaltigkeitsaktivitäten regelmäßig zu überprüfen und aktuellen Entwicklungen anzupassen, tritt unser Konzernvorstand seit dem Jahr 2008 jährlich in den Dialog mit Personen und Organisationen, die rechtliche, finanzielle, ethische und ökologische Erwartungen an unser Unternehmen stellen. Auf diese Weise werden die Themen und Ziele regelmäßig neu fokussiert.

Den aktuellen Nachhaltigkeitsbericht, sowie detaillierte Informationen zur Ambition 2039, finden Sie im Internet durch Scannen des QR-Codes:



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/verantwortung/nachhaltigkeit/>

*Bilanziell CO₂-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder reduzierte CO₂-Emissionen bei Mercedes-Benz durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden.

Übergeordnete Konzernziele für den betrieblichen Umweltschutz

Neben Zielen und Maßnahmen zu nicht-ökologischen Nachhaltigkeitsthemen hat unser Unternehmen bereits im Jahr 2015 ein Green Production-Zielsystem entwickelt. Für die Themenfelder Klimaschutz und Luftreinhaltung sowie Ressourcenschonung wurden Ziele vereinbart, die das Geschäftsfeld Mercedes-Benz Pkw bis 2030 erreichen will. Im Einzelnen handelt es sich um Zielwerte für die Reduzierung des Energie- und Wasserverbrauchs sowie der Abfälle und Lösemittlemissionen (VOC). Die Aufnahme weiterer übergeordneter Ziele, etwa zur Biodiversität, wird laufend überprüft.

Zusammenfassung ausgewählter Konzernziele, Stand Oktober 2024

Energie:	Reduzierung des Energieverbrauchs pro Fahrzeug bis 2030 um 36%*
Wasser:	Reduzierung des Wasserverbrauchs pro Fahrzeug bis 2030 um 50%*
Abfall:	Reduzierung des Abfalls zur Beseitigung pro Fahrzeug bis 2030 um 41%* und des Gesamtabfalls um 19%*
VOC:	Reduzierung der Lösemittlemissionen pro Fahrzeug bis 2030 um 61%

* in der Produktion gegenüber dem Durchschnitt 2023

Aus diesen übergeordneten Zielen haben wir für den Standort Bremen mit Zielhorizont 2030 die nachfolgenden Zielbeiträge abgeleitet.

Energie:	Reduzierung des Energieverbrauchs auf 1,41 MWh pro Fahrzeug
Wasser:	Reduzierung des Wasserverbrauchs auf 1,31 m ³ pro Fahrzeug
Abfall:	1) Reduzierung des Abfalls zur Beseitigung bis 2030 auf 0,10 kg pro Fahrzeug 2) Reduzierung des Gesamtabfallaufkommens auf 248,8 kg pro Fahrzeug
VOC:	Für die Lösemittlemission existiert kein spezifisches Standortziel. Die Reduzierung wird durch übergreifende Projekte zur Optimierung der Lackiertechnologie realisiert.

Am Standort Bremen leisten wir damit unseren Beitrag zur Erfüllung der Nachhaltigkeitsstrategie. Weitere standortspezifische Energie- und Umweltziele sind im standortbezogenen Umwelt- und Energieprogramm veröffentlicht (Seite 29).

Unser Standort und unser Selbstverständnis

Hinsichtlich der Zuständigkeiten für die Aufgaben des Umweltschutzes gibt es zwischen zentralen Entwicklungs- und Planungsbereichen und unserem Produktionswerk eine klare Aufgabenteilung. Der Standort Bremen ist ein reiner Produktionsstandort.

Standortübergreifend wirkende Entwicklungs- und Planungsfunktionen werden aufgrund der globalen Vernetzung der Produktionsstandorte zentral geleitet. Beispiele hierfür sind die Forschung, Entwicklung, Konstruktion und Planung unserer Produkte, die Planung der damit verbundenen logistischen Versorgung der Produktionsstandorte sowie die Entwicklung neuer Fertigungsverfahren. Diesen Zentralfunktionen obliegt auch der Aufgabenbereich „Lebenswegbetrachtung und Umweltschutz am Produkt“, einschließlich der Betrachtung aller produktbezogenen Beschaffungs-, Nutzungs- und Entsorgungsprozesse. So liegt zum Beispiel ein besonderer Nachhaltigkeitsfokus des zentralen Einkaufs auf der Sicherstellung einer nachhaltigen Rohstoffkette unter Berücksichtigung der Menschenrechte. Lieferanten werden vom zentralen Einkauf ausgewählt und daher von uns nicht bewertet.

Umweltschutz am Standort Bremen bezieht sich infolgedessen in erster Linie auf die Tätigkeiten und die damit verbundenen direkten Umweltauswirkungen der Produktions- und Logistikprozesse am Standort. Insofern legt die vorliegende Umwelterklärung den Schwerpunkt auf diese Themen.

Wir richten uns nach folgendem Leitgedanken:

Mit Blick auf unsere Entscheidungskompetenzen und Einflussmöglichkeiten am Standort verbessern wir kontinuierlich den Umweltstandard unseres Standortes durch konsequentes eigenverantwortliches Handeln.

Konkret heißt das für den Standort Bremen:

- Das Team „Arbeitssicherheit und Umweltschutz“ ist Ansprechpartner für die umweltrelevanten Fragestellungen.
- Diesem Team obliegt u. a. das Umwelt-Controlling. Dabei werden nicht nur die qualitativen und quantitativen Fortschritte unseres Umweltprogramms sowie die Verbesserungen bei der Umsetzung des Umweltmanagements dokumentiert. Mit Blick auf den organisatorischen Kontext, die Erwartungen interessierter Parteien, unsere bindenden Verpflichtungen sowie Risiken und Chancen wird darüber hinaus die strategische Umweltschutzausrichtung durch die Geschäftsleitung begleitet, auch um bei erkannten Schwächen durch geeignete Maßnahmen proaktiv entgegenzusteuern.
- Die Organisationseinheit „Sustainable Infrastructure“ verantwortet innerhalb Mercedes Operations weltweit den Betrieb der Werks- und Infrastrukturanlagen sowie das Energiemanagement an allen Standorten. Die Abteilung „Green Production & Ressource Management“ übernimmt dabei am Standort Bremen mit ortsansässigen Experten die Steuerung des standardisierten Energiereportings, des Energiemanagements sowie des Energieeffizienzcontrollings.
- Die Verantwortung für die Umwelt endet nicht bei unseren Beschäftigten. Auch bei Fremdleistungen, die Partnerunternehmen (Lieferanten) an unserem Standort erbringen, verpflichten wir diese, unsere hohen Umweltstandards einzuhalten.



Unser
Umweltmanagementsystem

Rollen, Verantwortlichkeiten und Befugnisse

Unser Unternehmen hat durch eine Organisationsrichtlinie die Führungs- und Strukturorganisation der Standorte geregelt. Diese Richtlinie beinhaltet unter anderem das für alle Beschäftigten des Standortes, unabhängig von der disziplinarischen Zuordnung, bindende lokale Ordnungsrecht des lokalen Leitungsteams (Joint Leadership Committee) unter Vorsitz des Standortleiters.

Auf der Grundlage der so geregelten Führungs- und Strukturorganisation umfasst der Geltungsbereich unseres Umweltmanagementsystems alle am Standort agierenden Bereiche einschließlich der dezentrierten Bereiche wie z. B. Planung, Logistik, Technischer Service, Betriebsmittelbau, Presswerk und der Gastronomie, unabhängig von ihrer disziplinarischen Zuordnung.

Die Konzernrichtlinie Umwelt- und Energiemanagement regelt Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung standortübergreifend einheitlich und für alle Standorte verbindlich. Neben den genannten sechs Umwelt- und Energieleitlinien, als Ausdruck der Umwelt- und Energiepolitik unseres Unternehmens, umfasst diese Richtlinie auch das Umwelt- und Energiemanagementhandbuch unseres Unternehmens. Dieses Handbuch gibt uns den Rahmen für die Umsetzung der normativen Anforderungen an Umwelt- und Energiemanagementsysteme an den Standorten, definiert grundlegende Führungspflichten sowie die Aufgaben und Berichtswege der an den Standorten zu gewährleistenden Funktionen (insbesondere die des Umweltmanagementbeauftragten und des Leiters Umweltschutz) und deren Zusammenarbeit mit zentralen Konzernfunktionen. Der Leiter der Abteilung Sustainable Infrastructure Bremen leitet in Abstimmung mit dem Umweltmanagementbeauftragten den Green Production Steuerkreis, in dem die Projekte und Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistung im Auftrag des Standortleiters vorangetrieben werden, und berichtet mindestens einmal pro Quartal den Status der Zielerreichung im Leitungsteam. In dem Green Production Steuerkreis sind die maßgeblichen Fachbereiche durch ihre leitenden Führungskräfte vertreten.

Umweltschutz am Standort Bremen bezieht sich in erster Linie auf die Tätigkeiten und die damit verbundenen direkten Umweltauswirkungen der Produktions- und Logistikprozesse am Standort. Insofern legt die vorliegende Umwelterklärung den Schwerpunkt auf diese Themen.

Für die Rechtsgebiete Gewässerschutz, Immissionschutz und Abfall sind gemäß den rechtlichen Vorgaben Betriebsbeauftragte benannt.

Informationen über neue oder geänderte Rechtsnormen im Umweltschutz erfolgen regelmäßig und systematisch durch den Konzernumweltschutz über das sogenannte Umweltrechtsbüro (UWRB) und werden durch die lokalen Experten hinsichtlich Standortrelevanz und Maßnahmenbedarf untersucht.

Dazu sind über die allgemeingültigen Regelungen hinaus öffentlich-rechtliche Verträge mit den lokalen Interessensvertretern geschlossen worden, z. B. zur Wärmeliefervertrag durch die Stadtwerke Bremen und zum Städtebau mit Regelungen zum Lärm und zur Grundwasserentnahme.

Bis zur operativen Arbeitsebene werden die Anforderungen der Konzernrichtlinie Umwelt- und Energiemanagement am Standort Bremen durch entsprechende Vorgabedokumente konkretisiert, wie

- weitere Richtlinien, die rahmensetzende konzerninterne, verbindliche Regelungen beinhalten
- standortübergreifend und standortspezifisch geltende Standards, Verfahrensanweisungen, die Prozesse beschreiben und durch Vorgaben regeln
- Arbeitsanweisungen, die arbeitsplatzübergreifende Abläufe verbindlich festlegen
- die Darstellung der Verantwortlichkeiten für umweltrelevante Anlagen/Prozesse am Standort
- die Darstellung der Prozesseignerpflichten
- in die Organisationsstruktur integrierte Aufgabenbeschreibungen, die die Beschäftigten im Rahmen ihrer jeweiligen Tätigkeit spezifisch zu umweltgerechtem Handeln anleiten/verpflichten.

Die leitenden Führungskräfte tragen als Betreiberinnen und Betreiber umweltrelevanter Anlagen und Prozesse die unmittelbare Verantwortung für umweltverträgliches Handeln in ihren Bereichen. Zur Seite stehen ihnen die durch sie benannten Unterstützungsfunktionen

- Umweltschutzbeauftragte der Bereiche
- Energiebeauftragte der Bereiche
- GGA-Koordinierende (GGA = Gefährliche Güter und Arbeitsstoffe)
- AwSV-Koordinierende (AwSV = Anlagen für wassergefährdende Stoffe Verordnung)

Seit Mai 2019 ist ein branchenspezifisches Referenzdokument für Umweltmanagement nach E-MAS in der Automobilindustrie gültig. Dies beinhaltet bewährte Praktiken im Umweltmanagement, Indikatoren für die Umweltleistung und Systeme zur Bewertung der Umweltleistungsniveaus. Mit Blick auf die Inhalte dieses Referenzdokumentes haben wir unser Umwelt- und Energiemanagementsystem analysiert und überprüft. Dabei wurde festgestellt, dass ein Großteil der in diesem Dokument enthaltenen Umweltmanagementpraktiken an unserem Standort bereits realisiert ist und manche Themen nicht zutreffend sind. Andere sind bereits in vergleichbaren Kennzahlen abgebildet.

Qualifikation, Kommunikation und Mitarbeiterbeteiligung

Umweltschutzschulungen werden am Standort Bremen bedarfsorientiert und zielgruppenfokussiert durchgeführt.

Beispielsweise werden neu ernannte leitende Führungskräfte in Individualcoachings mit Blick auf allgemeine sowie bereichsspezifische Umweltschutzthemen auf ihre Aufgabe vorbereitet. Andere Zielgruppen wie etwa die o.g. Unterstützungsfunktionen, Mitarbeiter/-innen planender Bereiche und anderer werden anlass- und themenspezifisch geschult.

Führungskräfte und Beschäftigte am Standort Bremen werden über das Social Intranet auf vielfältige Weise über Umweltschutz- und Energiethemen informiert. Für Unterweisungszwecke sind dort Umweltschutzthemen, abrufbar.

Durch die Nutzung des innerbetrieblichen Ideenmanagements kann jeder Beschäftigte Ideen zur Verbesserung von Umweltschutz und Arbeitssicherheit oder zur Energieeinsparung einbringen, die bei Realisierung entsprechend der konzerninternen Regelungen finanziell prämiert werden. Ideen, die neben der eigentlichen Verbesserung auch Umweltschutzverbesserungen bewirken, können dabei mit einem zusätzlichen Bonus honoriert werden.

Durch eine aktive Kommunikation findet außerdem ein kontinuierlicher Dialog auch mit externen Stellen (Behörden, Umweltschutzverbände, Partnerschaft Umwelt Unternehmen, Nachbarschaft, Vertragspartner, Bildungsträger, Besucher u. a.) statt, so dass wir einen guten Überblick über die Erwartungen interessierter Parteien an unser Umweltmanagementsystem haben.

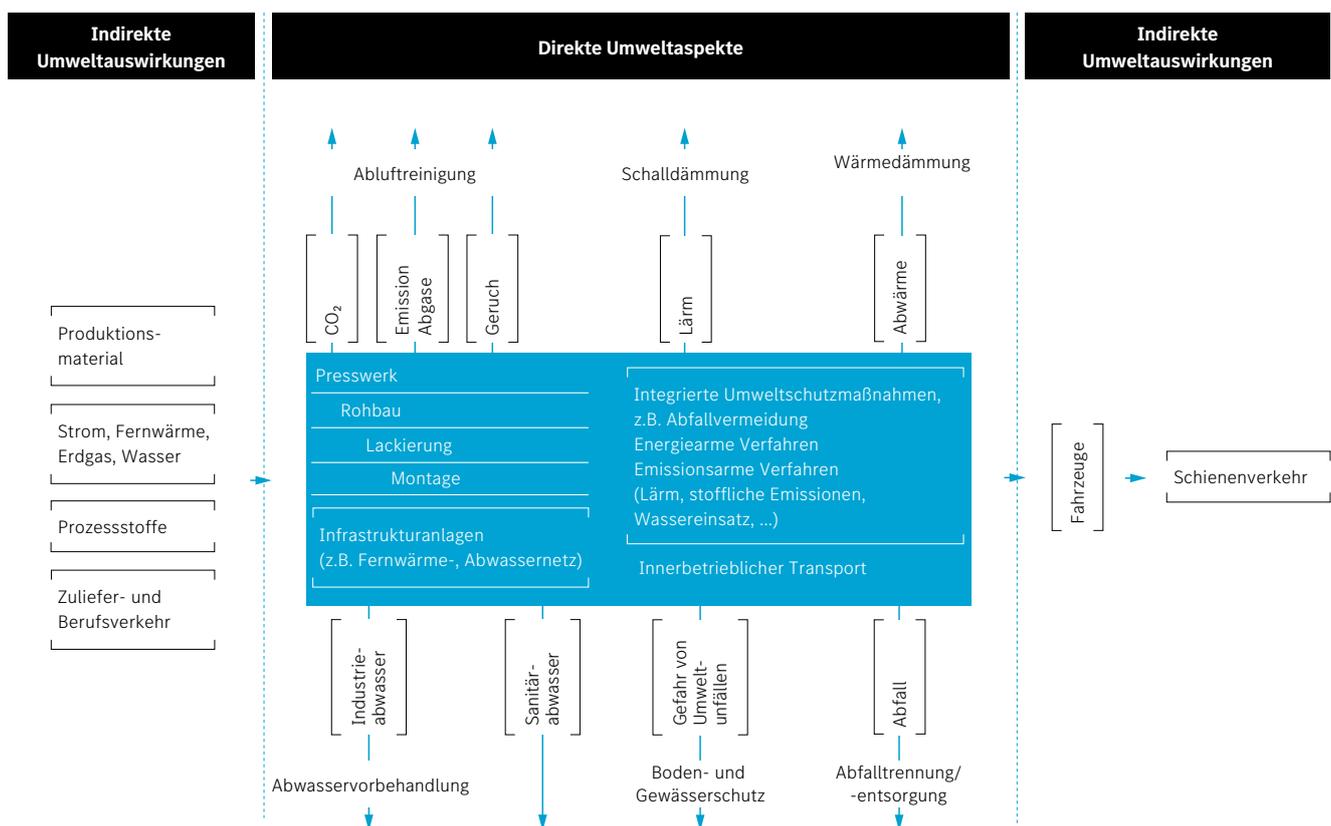
Umweltaspektetbewertung

Eine unverzichtbare Grundlage für die Verbesserung unserer Umweltleistung bildet die Beschreibung aller bedeutenden direkten und indirekten Umweltaspekte, die zu Auswirkungen der Organisation auf Umwelt und Klima führen.

Eine erste systematische Standortanalyse haben wir bereits im Jahr 2019 angefertigt und in den Folgejahren fortgeschrieben. Die letzte fand im Januar 2025 statt und beschäftigte sich unter anderem mit dem Schwerpunktthema Klimaschutz und Klimawandel.

Im ersten Teil der Standortanalyse wurden mit Blick auf die Standortcharakteristik und den umweltrelevanten Anlagen und Prozessen der organisatorische Kontext, die Erwartungen interessierter Parteien und daraus abgeleitet Stärken/Schwächen, Chancen/Risiken sowie resultierende Themen bestimmt. Wie in Abbildung 3 dargestellt, haben die Fertigungs- und Lieferprozesse am Standort einen Einfluss auf die Umwelt.

Abb. 3: Übersicht der wesentlichen direkten, indirekten, vor- und nachgelagerten Prozesse



Voraussetzung für ein zielgerichtetes Vorgehen ist es, die ökologischen Konsequenzen der Tätigkeiten am Standort, also die Fragestellungen, welche unserer Tätigkeiten die Umwelt am stärksten beeinträchtigen (Umweltrelevanz) und wo wir selbst Einfluss nehmen können oder müssen (Handlungspotenzial), systematisch zu analysieren. Wie in der Abbildung dargelegt, haben die Fertigungs- und Lieferprozesse an unserem Standort Einfluss auf die Umwelt. Das Bestreben von Mercedes-Benz ist es, die negativen Auswirkungen des Handelns so gering wie möglich zu halten.

Im zweiten Teil der Standortanalyse werden die ökologischen Konsequenzen der Tätigkeiten (Umweltrelevanz) und die Einflussmöglichkeiten der Organisation (Handlungspotenzial) systematisch analysiert.

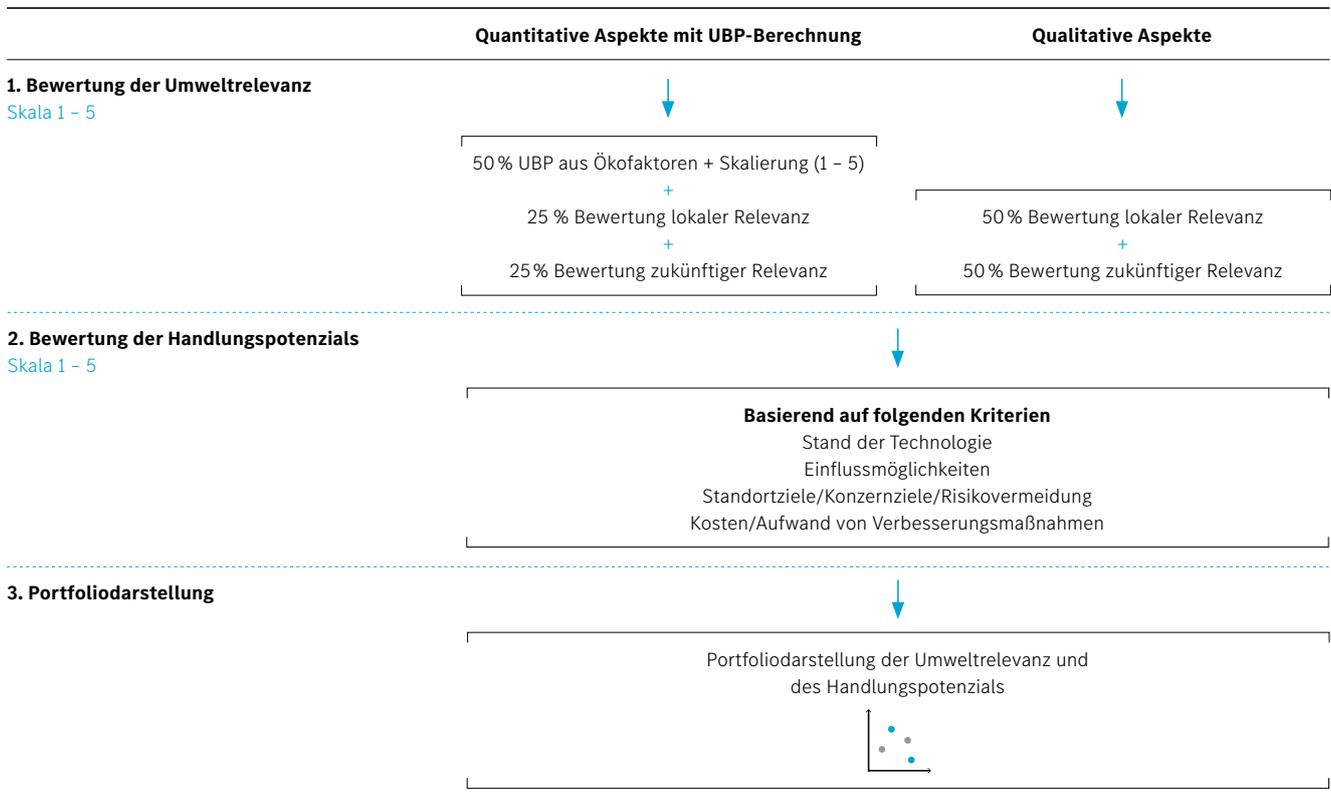
Auf Grundlage der Umweltleistungsdaten des Jahres 2023 und mit Hilfe einer im Konzern standardisierten Methodik werden die relevanten Umweltaspekte bestimmt, analysiert und die Ergebnisse in einem Umweltrelevanz-Portfolio dargestellt.

Abb. 4: Für den Standort Bremen relevante Umweltaspekte und deren Umweltauswirkungen

Umweltaspekte	Umweltauswirkungen
Quantitative Aspekte	
Emissionen	Gesundheitliche Risiken, saurer Regen, Klimaerwärmung
Abwasser, indirekt	Gewässerschädigung, Giftigkeit für Wasserorganismen, Schlammbildung
Abfall	Geruchsbelästigung, saurer Regen, Boden- und Grundwasserbelastung, Klimaerwärmung, Flächenverbrauch
Strombezug	Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch
Erdgas, Fernwärme u. restliche Energie	Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch
Kältemittel	Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch
Wasserentnahme	Ressourcenverbrauch, Absinken des Wasserspiegels
Qualitative Aspekte	
Grundwassergefährdung	Verunreinigung von Grund- und Oberflächenwasser
Lieferanten (am Standort tätig)	Auftragsspezifische Umweltauswirkungen ihres Tuns
Brandgefährdung	Gesundheitliche Risiken durch Rauchentwicklung, Boden- u. Gewässerunreinigung durch Löschwasser
Biodiversität	Reduzierung/Erhalt von Lebensräumen und Artenvielfalt, Ressourcenverbrauch, Ökologische Wertigkeit/Verbrauch von Flächen
Lärmemissionen	Belästigung, Gesundheitsschäden
Geruchsemissionen	Belästigung
Altlasten	Verunreinigung von Grund- und Oberflächenwasser, gesundheitliche Risiken
Spezifischer Materialverbrauch	Ressourcenverbrauch, Ressourcenverknappung
An- und Ablieferverkehre	Ressourcenverbrauch, Klimaerwärmung, Lufthygiene, Lärm- u. Geruchsbelästigung, Gesundheitsschäden

Bei der Analyse wurde gemäß Konzernstandard eine Methode genutzt, die qualitative und quantitative Bewertungsmaßstäbe vereint (schematisch dargestellt in der Abbildung 5).

Abb. 5: Zur Analyse unserer Umweltaspekte genutzte Methodik



Umweltrelevanz

Zur Bewertung der Umweltrelevanz (vertikale Achse in der Abbildung 6) wurde, gestützt auf das vom Konzernumweltschutz betriebene Umweltdaten- und Informationssystem, die Methode der ökologischen Knappheit (kurz MÖK) angewendet. MÖK basiert auf der Idee, die verschiedenen Umweltauswirkungen mit Hilfe spezifischer Ökofaktoren zu gewichten und die Umweltrelevanz durch Umweltbelastungspunkte auszudrücken. Diese quantitative Bewertung beruht auf mittleren Annahmen für den Bezugsraum Deutschland und ist deshalb zunächst standortunabhängig. Lokale Gegebenheiten (Rahmenbedingungen aus der Charakteristik unseres Standortes, standortspezifische Erwartungen interessierter Parteien, aktueller und zukünftiger Kontext) wurden durch Hinzuziehen der Ergebnisse des ersten Teils der Standortanalyse berücksichtigt. Auf diese Weise können die MÖK-basierten Umweltbelastungspunkte durch lokale Gegebenheiten nach oben oder unten abweichen. Da mittels MÖK Umweltauswirkungen nicht in allen Fällen quantitativ bewertet werden können (beispielsweise die Umweltauswirkung Lärm), stützen sich die Ergebnisse auch auf qualitative Bewertungen durch Experteneinschätzung des Teams „Arbeitssicherheit und Umweltschutz“.

Handlungspotenzial

Das Handlungspotenzial (horizontale Achse in der Abbildung 6) wird bestimmt, indem die Faktoren

- am Standort erreichter Stand der Technik und der Risikovorsorge
- Beeinflussbarkeit am Standort
- lokale Verpflichtungen und strategische Zielsetzungen des Konzerns bzw. der Standortleitung
- Kosten und Aufwand von Verbesserungsmaßnahmen beleuchtet und ebenfalls mit Hilfe von Bewertungspunkten quantifiziert werden.

Sowohl die Bestimmung von Umweltrelevanz als auch des Handlungspotenzials erfolgten durch das Team „Umweltschutz“.

Durch die aktuelle Bewertung ergeben sich gegenüber der vormaligen Bewertung mehrere Änderungen. Die bedeutendste Veränderung ergibt sich aus der erfreulichen Tatsache, dass durch den Einsatz von Grünstrom keine Kohlendioxidemissionen mehr entstehen. Auch die Geruchsemissionen verlieren an Relevanz, da es hierzu seit langer Zeit keine negativen Rückmeldungen mehr aus der Nachbarschaft gab.

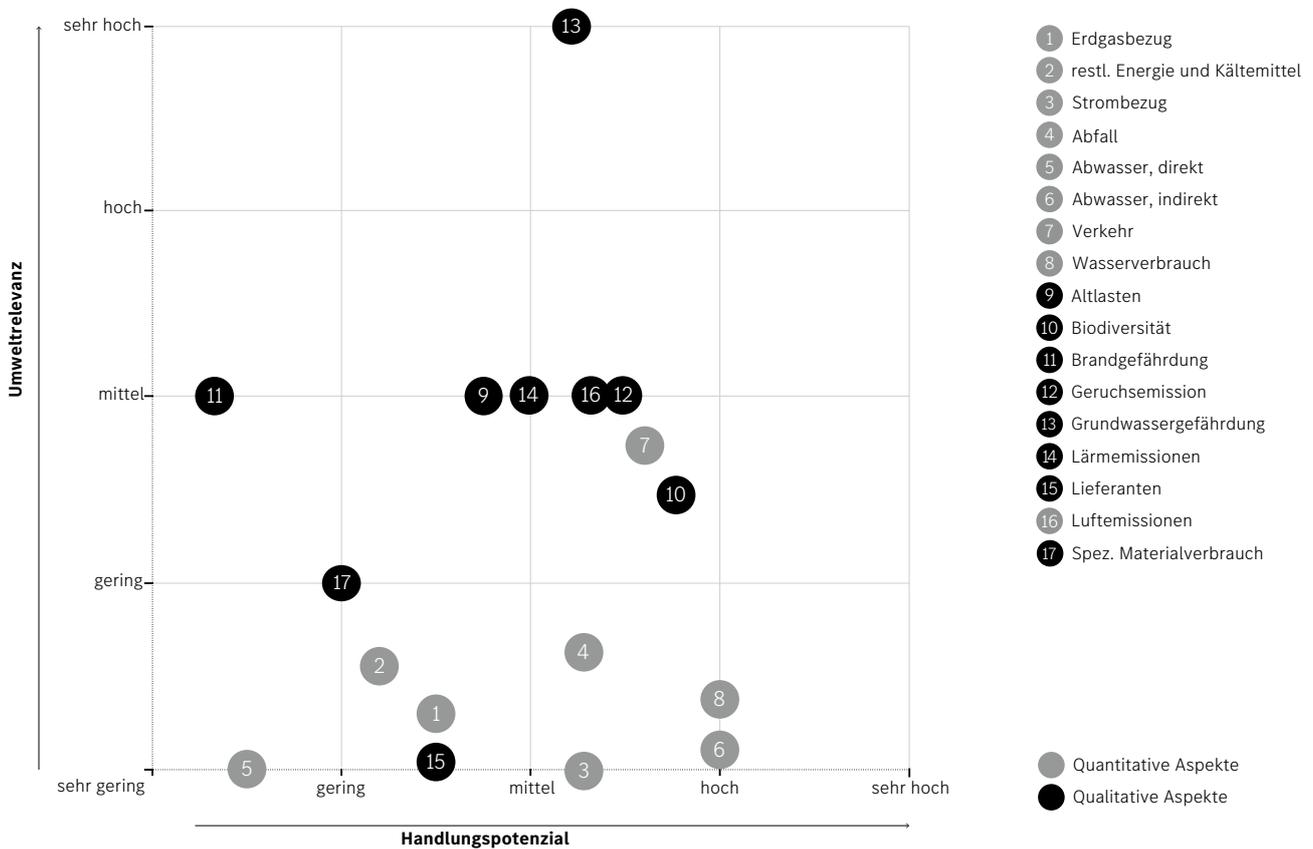
Dieses Umweltrelevanz-Portfolio ist Basis für die Bewertung der Geschäftsleitung am Standort Bremen. Die Bewertung durch die leitenden Führungskräfte des Standortes findet in Form eines Workshops statt. Dieser Workshop erfolgt regelmäßig alle drei Jahre oder wenn sich am Standort wesentliche Änderungen ergeben.

Die Themen Kontextanalyse, die Identifizierung der interessierten Parteien und deren Erwartungen sowie die Chancen und Risiken wurden in die Abläufe des Umweltmanagements fest integriert. Die Einbindung der Führungskräfte hat die Sensibilität und die Akzeptanz am Standort Bremen für den Umweltschutz weiter erhöht. Im Führungskräfte-Workshop haben sich folgende Schwerpunkte zur Verbesserung der Umwelleistung in den Themen Klimaschutz und Klimawandel, Wasser und Abwasser, Verkehr und Abfall herauskristallisiert.

Hinweis:

Unser Umweltrelevanz-Portfolio beleuchtet die lokalen Umweltaspekte am Standort. So meint etwa „Lieferanten“ die Umweltauswirkungen der am Standort tätigen Firmen, nicht aber die Umweltauswirkungen entlang der Lieferkette unserer Bauteile.

Abb. 6: Umweltrelevanz-Portfolio am Standort Bremen (auf Basis der Umweltleistungsdaten 2023)



Strategien, die das Unternehmen verfolgt, um den Ressourcenverbrauch nachhaltig zu gestalten (circular economy), sind im Internet nachzulesen durch Scannen des folgenden QR-Codes:



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/ressourcen-kreislaufwirtschaft/>

Klimawandel und Biodiversität

Bereits heute wirkt sich der Klimawandel verstärkt auf unsere Gesellschaft, unsere Infrastruktur und Lebensräume sowie auf unterschiedlichste Wirtschaftszweige aus. Die Mercedes-Benz Group spürt diese Veränderungen und setzt verstärkt auf nachhaltige Mobilitätslösungen, um den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und eine klimafreundlichere Zukunft zu gestalten.

Aus dem Klimawandel resultierende langfristige physische Risiken sind Auswirkungen, die im Zusammenhang mit der zunehmenden Intensität von Extremwetterereignissen sowie veränderten klimatischen Bedingungen wie beispielsweise Überflutungen oder Temperaturanstiegen entstehen.

Mit den strategischen Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit will die Mercedes-Benz Group dem entgegensteuern. Im Fokus liegt insbesondere das Handlungsfeld Klimaschutz und Luftreinhaltung. Hier hat sich die Mercedes-Benz Group zur Aufgabe gemacht, alle CO₂-Emissionen, die in der Produktion sowie bei der Energieversorgung der Werke anfallen, konsequent zu reduzieren und, wo möglich, ganz zu vermeiden.

Um potenzielle physische klimabezogene Risikofaktoren zu prüfen, wurde eine Klimarisikoanalyse anhand wesentlicher Klimagefahren durchgeführt. Dabei wurden die anerkannten Szenarien des Weltklimarats und verschiedene Zeithorizonte berücksichtigt. Basierend auf den Ergebnissen wurden Anpassungsmaßnahmen an relevanten Standorten analysiert, darunter fallen beispielsweise zukünftige bauliche Verstärkungen an Gebäuden bei zunehmenden Wind- und Schneelasten. Zudem werden Präventionsmaßnahmen zu klimatischen Einflüssen wie unter anderem Hitze, Starkregen, Blitze und Überschwemmung eingeleitet. Des Weiteren werden standortspezifische, rechtliche Vorgaben betrachtet und weltweit im Rahmen von Pflichtschulungen und Workshops vermittelt. Diese Vorgaben sind die Grundlage für die Planung von Neubauten, Gebäudesanierungen und -erweiterungen.

Mit zunehmend auftretenden Extremwetterereignissen, wie Dürren und Starkregen, gewinnt eine effiziente Wassernutzung an Bedeutung. Um weiterhin ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden und wirkungsvoll zu einer nachhaltigeren Wasserbewirtschaftung beizutragen, hat die Mercedes-Benz Group deshalb 2022 ihre Wasserpolitik verabschiedet. Sie fußt auf den strategischen Säulen „Frischwasserschutz inkl. Reduzierung des Verbrauchs“, „Effiziente Nutzung und Aufbereitung entstehenden Abwassers“ sowie „Vermeidung von Boden- und Grundwasserbeeinträchtigungen und Hochwasserschutz“. Außerdem hat sich der Konzern das Ziel gesetzt, weltweit in allen Mercedes-Benz Produktionswerken kein Trinkwasser für Produktionszwecke zu verwenden. Zusätzlich soll – sofern gemäß standortspezifischen Gegebenheiten sinnvoll – vermehrt Niederschlags- und Oberflächenwasser eingesetzt werden.

Ein weiteres wichtiges und strategisches Handlungsfeld im betrieblichen Umweltschutz ist der Erhalt und die Förderung der biologischen Vielfalt. Auch die Mercedes-Benz Group sieht sich hier in der Verantwortung, denn sie beansprucht Flächen und Ressourcen und greift produktionsbedingt in die Umwelt ein. Dies kann Einfluss auf die biologische Vielfalt haben. Als Richtschnur für das Handeln in Bezug auf biologische Vielfalt dient die im Jahr 2023 von der Mercedes-Benz Group veröffentlichte Biodiversitätspolitik. Der Konzern bekennt sich zu den drei grundlegenden Zielen des Internationalen Übereinkommens über die biologische Vielfalt (Convention on Biological Diversity): Erhalt der biologischen Vielfalt (genetische Vielfalt, Artenvielfalt, Vielfalt der Lebensräume), nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt und eine gerechte Aufteilung der Vorteile, die aus der Nutzung der genetischen Ressourcen entstehen.

Zudem will der Konzern die Kreislaufwirtschaft über alle Stufen der Wertschöpfungskette hinweg verankern. So entsteht die Chance, wertvolle und seltene Rohstoffe wiederzuverwenden und den ökologischen Fußabdruck der Produkte langfristig zu verringern.

Umwelt-/Energieprogramm

Wie im Abschnitt „Unsere Umwelt- und Energiepolitik“ dargelegt, haben wir die vom Vorstand zu den priorisierten Umweltleistungsdaten Energieverbrauch, Wasserverbrauch und Abfallmenge standortübergreifend festgelegten Langfristziele mit Zeithorizont 2030 für unseren Standort definiert.

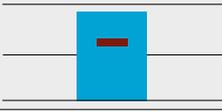
Gemeinsam mit standortübergreifenden Funktionen (beispielsweise der Verfahrensentwicklung, der Fabrikplanung, dem Technischen Service, der Verpackungsplanung und der Produktionsplanung) arbeiten wir in unserem regelmäßigen Green Production Steuerkreis kontinuierlich daran, Verbesserungspotenziale zu identifizieren, deren Effekte zu bewerten und sie nach

Projektentscheidung zügig umzusetzen. Alle in den Standorten identifizierten Maßnahmen werden in einer gemeinsamen, standortübergreifenden Green Production Datenbank geführt, so dass Standorte erfolgreiche Ansätze anderer Standorte übernehmen können.

Neben Einzelmaßnahmen zu diesen übergeordnet eingesteuerten Zielen umfasst unser Umweltprogramm auch weitere standortspezifische Ziele bzw. Maßnahmen zu anderen Umweltaspekten.

Um diese umweltleistungsorientierten Ziele zu erreichen, haben wir für den Standort Bremen folgende Maßnahmen vereinbart:

Abb. 7: Umweltprogramm 2024

Umwelt-/Energieaspekte	Maßnahmen	Zielwert (Jahreswirkbeiträge)	Erfüllungsgrad (%)	Termin
Energieeinsparung - Zielerreichung 2024:				
				
Energie [MWh]	Energieeinsparungen Vorjahr	15.639	102%*	2024
	Gesamteinsparmaßnahmen aktuelles Jahr	18.997		2025
Repräsentative Maßnahmenauswahl:				
	Entfall Rohbautrocknerprozess	4.565	100 %	2025
	H.8, Projekt Bedarfsgerechte Lüftung	3.813	50%	2025
	Einsatz von neuen Robotern der Generation Quantec 1&2	1.264	75%	2025
	H.8, Optimierung Luftwäscher	1.090	50 %	2025
	H.8, Implementierung von Wärmerückgewinnung in einer Hallenlüftungsanlage	750	50%	2025
	H.8, Zuluft Nacharbeitskabinen bedarfsgerecht steuern	667	50%	2025
	H.8, Implementierung von Wärmerückgewinnung in einer Hallenlüftungsanlage	500	50 %	2025
	Fahrstraßenabluft Nord (Achsbereich K-L) reduzieren	496	50 %	2025
	PROFIenergy KRC4 & 5 für neue Roboter	494	75%	2025
	Fahrstraßenabluft Süd (Achsbereich U-V) reduzieren	475	50%	2025

 Zielerreichung  Ziel

* dokumentierter Erfüllungsgrad kann vom realen abweichen, da nicht alle Einsparungen quantifiziert erfasst wurden.

Umwelt-/ Energieaspekte	Maßnahmen	Zielwert (Jahreswirk- beiträge)	Erfüllungs- grad (%)	Termin
Wassereinsparung – Zielerreichung 2024:				
Wasser [m³]	Wassereinsparungen Vorjahr	32.050	70%*	2024
	Gesamteinsparmaßnahmen aktuelles Jahr	58.182		2025
Repräsentative Maßnahmenauswahl:				
	Sanierung Teich beim Kundencenter	8.833	75%	2025
	H8 – Optimierung Luftwäscher DL 10/11 und FÜ 1/2	4.200	50%	2025
	Geb. 42, Umbau Kühlwasserversorgung	2.217	50%	2025
	UV-Desinfektion VEW-Tauchbecken Halle 1	188	50%	2025
Abfallvermeidung – Zielerreichung 2024				
Abfall [t]	Abfallreduzierungen Vorjahr	32.502	6%*	2024
	Gesamteinsparmaßnahmen aktuelles Jahr	2.923**		2025
Repräsentative Maßnahmenauswahl:				
	Re-Use von Sonderladungsträger Gestellrahmen	355	50%	2025
	Reduzierung der Leistungstests bei neuen Baureihen	126	50%	2025
	Farbmengenreduzierung Füller	44	75%	2025
	Wiederverwendung von Transportsicherungsschrauben in der Motor-Vormontage H. 9	24	75%	2025
	Wiederverwendung von Transportsicherungsschrauben in der Motor-Vormontage H. 93	13	75%	2025
	Entfall der Bauarten Halle 9	13	50%	2025
	Reduktion der Feuchtigkeitsmessstreifen H. 9	6	50%	2025
	Entfall der Bauarten Halle 93	5	50%	2025
	Reduzierung Verpackungsmaterial durch Universal-LT-Zweitfestlegung	4	50%	2025
	Einsparung von Auslager-Belegen in bestandsgeführten Supermärkten im IPCC durch Einsatz von Handhelds	3	50%	2025
	Entfall Schaumpolsterfolie Stoßfängerhalterung	2	50%	2025
Biodiversität	Ca. 500 m² Rasenflächen südlich der Teststrecke durch heimische Heckenpflanzungen und ca. 600 m² nördl. H80 in Blühwiesen umgestalten	BIX-Steigerung um ca. 0,005	umgesetzt	2024
	Grünflächen im Umfeld der Geb. 34, 66, 88, 3 auf Grundlage des NABU-Konzeptes (Geb. 76)	BIX-Steigerung	umgesetzt	2024
	Fortführung der Aufwertung der Mittelstraße Höhe Halle 93 (ca. 900 m²) (analog zur Ostachse Höhe Halle 7)	BIX-Steigerung um ca. 0,005	umgesetzt	2024
	Umsetzung ausgewählter Maßnahme aus Roadmap Biodiversität	BIX-Steigerung	in Planung	2025

Zielerreichung Ziel

* dokumentierter Erfüllungsgrad kann vom realen abweichen, da nicht alle Einsparungen quantifiziert erfasst wurden.

** Für das aktuelle Jahr wurde eine deutliche Zielerleichterung vereinbart, da die bisherigen Ziele sich trotz diverser Maßnahmen zu ambitioniert herausgestellt haben.

Umwelt-/ Energieaspekte	Maßnahmen	Zielwert (Jahreswirk- beiträge)	Erfüllungs- grad (%)	Termin
Sonstiges	Überarbeitung der Berechnungslogik zur Ermittlung der VOC-Emissionen aus C _{ges} Messungen der Lackierung	Qualitativ	umgesetzt	2024
	Umsetzung eines Verfahrens zur Reduzierung von gefährlichem Abfall durch sichere Zündung pyrotechnischer Bauteile	Qualitativ	verworfen	2024
	Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung der Lösemittlemissionen in der Lackierung (z. B. Einsatz lösemittelreduzierter Spülmedien, Optimierung von Spülprozessen)	Qualitativ	umgesetzt	2024
	Auswertung Kopierpapier zu Verbrauch/RC-Quote und Evaluierung eines Zielwertes 2030	Qualitativ	in Umsetzung	2025
	Automatisierte Erstellung Umwelt- und Energieprogramm aus GPDB für die Umwelterklärung	Qualitativ	umgesetzt	2025
	Einführung Aktionsplan/Umweltprogramm der Bereiche auf Basis GPDB als Template	Qualitativ	in Umsetzung	2025
	Einführung einer Qualifizierungsvorgabematrix Umweltschutz	Qualitativ	in Planung	2025
	Einführung eines Frühwarnsystems für schwankende Grundwasserpegel	Qualitativ	in Umsetzung	2025
	Implementierung einer Systematik zur verursachergerechten Abfallerfassung und differenzierten Ausschussbetrachtung	Qualitativ	umgesetzt	2025
	Nutzung des "Waste-Trackers" zur operativen Steuerung der Abfallmengen und Trenngüten am Anfallort	Qualitativ	in Planung	2025
	Start der Pflege des Warenwirtschaftssystems zur Einführung einer Gefahrstoffkennzahl nicht produktiver Materialien	Qualitativ	in Planung	2025
	Überarbeitung des Intranet-Auftrittes des Umweltschutzteams	Qualitativ	in Umsetzung	2025

Stand: Februar 2025

Wirksamkeit unseres Umweltmanagementsystems

Unser Selbstverständnis zum Umweltmanagement bedeutet eine systematische Vorgehensweise, die Verantwortlichkeiten, Organisationsstrukturen, Prozesse und Ressourcen berücksichtigt und sicherstellt, dass alle rechtlichen und normativen Umweltschutzanforderungen eingehalten werden.

Unser Standort verfügt über ein Umwelt- und Energiemanagementsystem, das die Anforderungen der EMAS-Verordnung sowie der Normen ISO 14001 und ISO 50001 vollständig und in angemessener Weise erfüllt.

Die Effektivität der Managementsysteme überprüfen und dokumentieren wir fortlaufend

- in den Ergebnissen der externen und internen Audits unter Berücksichtigung der Rechtssicherheit/ Rechtskonformität,
- in der Weiterentwicklung unseres Umweltprogramms mit dem dahinterstehenden kontinuierlichen Verbesserungsprozess,
- in der nachfolgend aufgeführten zusammenfassenden Bewertung unserer Umweltleistung und
- in dem Abschnitt „Zahlen, Daten, Fakten“ dieser Umwelterklärung.



Die Umweltbetriebsprüfung nutzen wir dabei als Controllinginstrument mit folgenden Bausteinen:

- das permanente Steuern der strategischen Umweltaspekte sowie die Beobachtung des Trends der übrigen Aspekte
- das Berichtswesen – Rhythmus: jährlich, aktualisierte Umwelterklärung und Jahresbericht der Mercedes-Benz Group AG
- das jährliche Managementreview beinhaltet die Darstellung des Umweltstandards und die Präsentation der Berichte der Betriebsbeauftragten des Werkes
- das interne Auditteam führt die geplante Anzahl der Audits nach der Vorgabe des Umweltmanagementhandbuches durch. Die Ergebnisse fließen in die vorgenannten Komponenten ein.

Die Umwelt- und Energieaudits werden gemeinsam durchgeführt. Innerhalb eines 3-Jahreszyklus achten wir darauf, dass alle umwelt- und energierelevanten Bereiche ausreichend berücksichtigt werden.

Bei allen durchgeführten internen Umwelt- und Energieaudits wurde bestätigt, dass sowohl das Umwelt- als auch das Energiemanagement etabliert und wirksam sind. Die Befunde werden einzeln bewertet und in unserem Audit Dokumentationssystem mit Maßnahmen belegt.

Abschließend werden jährlich bei der Zertifizierung/Validierung unserer Managementsysteme die Anforderungen an die Einzelsysteme durch einen externen Gutachter gemeinsam geprüft. Diese Umwelterklärung ist unter anderem ein Ergebnis der externen Überwachung.



Zahlen,
Daten, Fakten

Im Kennzahlenteil dieser Umwelterklärung finden Sie die Zahlen, Daten und Fakten zum Status Quo, der Entwicklung und langfristigen Ausrichtung aller für unseren Standort wesentlichen Umweltschutzthemen.

Die spezifischen Umweltleistungszahlen basieren auf der Zahl der produzierten Fahrzeuge (Output), vgl. Abbildung 8. Sie werden auch zur Messung und Steuerung unserer Zielerreichung herangezogen. Ab diesem Jahr beinhalten die ausgewiesenen Produktionszahlen (auch rückwirkend für die Vorjahre) erstmals hälftig die produzierten CKD-Fahrzeuge*.

Abb. 8: Produzierte Fahrzeuge (inkl. 50% CKD*)

	2020	2021	2022	2023	2024
Produzierte Fahrzeuge	281.467	226.318	275.974	287.132	330.509

*Completely Knocked Down für den Baugruppenversand in Exportländer

Materialeinsatz/Materialeffizienz

Der effiziente Umgang mit Rohstoffen und Material und Energie liegt in unserem direkten Interesse, da die Ressourcennutzung eine Reihe von ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen hat und somit die drei klassischen Bereiche der Nachhaltigkeit betrifft.

Als Bezugsgröße für den Kernindikator Materialeffizienz wird am Standort Bremen die Summe der Verbrauchsmengen der mengenmäßig bedeutsamsten Materialien der hier angewendeten Produktionsstufen Presswerk (Stahl und Aluminium), Montage (Kraftstoffe für die Fahrzeugerstbefüllung) sowie Lackierung (verfahrenstechnische Materialien, Lacke) verwendet. Deren Gesamtverbrauch ist bezogen auf den Produktionsoutput seit 2020 um zirka die Hälfte zurückgegangen (s. Abb. 9).

Dieser Rückgang wird verursacht durch eine Tendenz zur Fokussierung auf die Kernkompetenzfertigung (Produktion anspruchsvoller Außenhautteile der Karosserie), welche zu einer Verringerung der mengenmäßig bedeutsamen Stahl- und Aluminiumverbräuche führt. Dagegen bleibt der Verbrauch an verfahrenstechnischen Materialien für die Lackierung sowie der Kraftstoffe für die Fahrzeugerstbefüllung auf einem stabilen Niveau.

Der Abbildung 9 kann der Verlauf der Materialeffizienz entnommen werden.

Abb. 9: Materialeffizienz

Materialeffizienz		2020	2021	2022	2023	2024
Materialeffizienz	jährl. Gesamtverbrauch der vier Hauptkomponenten ¹⁾ (t)	198.458	169.226	155.779	122.421	128.147
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,705	0,748	0,564	0,426	0,388
Stahl	jährlicher Gesamtverbrauch (t)	171.949	147.461	132.125	99.623	101.526
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,611	0,652	0,479	0,347	0,307
Aluminium	jährlicher Gesamtverbrauch (t)	16.532	12.365	13.786	12.757	13.684
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,059	0,055	0,050	0,044	0,041
Kraftstoff gesamt	jährlicher Gesamtverbrauch (t)	3.252	3.727	3.182	3.063	4.342
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,012	0,016	0,012	0,011	0,013
Verfahrenstechnische Materialien der Lackierung	jährlicher Gesamtverbrauch (t)	6.725	5.673	6.687	6.978	8.595
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,024	0,025	0,024	0,024	0,026

¹⁾ Hauptkomponenten: Stahl, Aluminium, Kraftstoffe und Verfahrenstechnische Materialien der Lackierung

Energieeinsatz/Energieeffizienz

Ein wesentlicher Meilenstein unserer Konzernstrategie Ambition 2039 (vgl. Abschnitt „Unsere Umweltpolitik“) ist die bilanziell CO₂-neutrale* Energieversorgung der Produktionswerke. Seit 2022 bezieht das Werk Bremen Strom, der zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen stammt.

Schwerpunkte des Stromverbrauchs sind – neben der Beleuchtung und Belüftung der Produktionshallen – der Lackierprozess, das Pressen der Rohbauteile und die Herstellung von Druckluft. Den Wärmebedarf deckt das Werk Bremen größtenteils durch den Bezug von städtischer Fernwärme. Dieser teilt sich zu gleichen Teilen auf Prozesswärme (Lackierung) und witterungsabhängige Gebäudebeheizung auf. Neben der Fernwärme besteht ein Bedarf an Erdgas, der zu 90 % für die thermische Abluftbehandlung der Lackierabluft verwendet wird.

*Bilanziell CO₂-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder reduzierte CO₂-Emissionen bei Mercedes-Benz durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden.

Der verbrauchsbestimmende Faktor neben der Technologie, insbesondere der Applikationstechnik und des Korrosionsschutzes, ist die Betriebsnutzungszeit. Der daraus abgeleitete „Grundlastverbrauch“ hängt von der Auslastung des Werkes ab.

Der Gesamtenergieverbrauch des Jahres 2024 an Strom, Wärme und Erdgas blieb mit rund 470 GWh um 11 GWh (-2%) unter dem Vorjahresverbrauch, obwohl rund 17 % mehr Fahrzeuge produziert wurden. Diese erfreuliche Entwicklung führte dazu, dass sich der spezifische Energieverbrauch auf 1.423 kWh/Fzg (-17%) verringerte.

Diese Senkung ist auf Effekte einer verbesserten Auslastung der Produktionsanlagen, durch steigende Produktionsstückzahlen und Einspareffekte aus Effizienzmaßnahmen zurückzuführen.

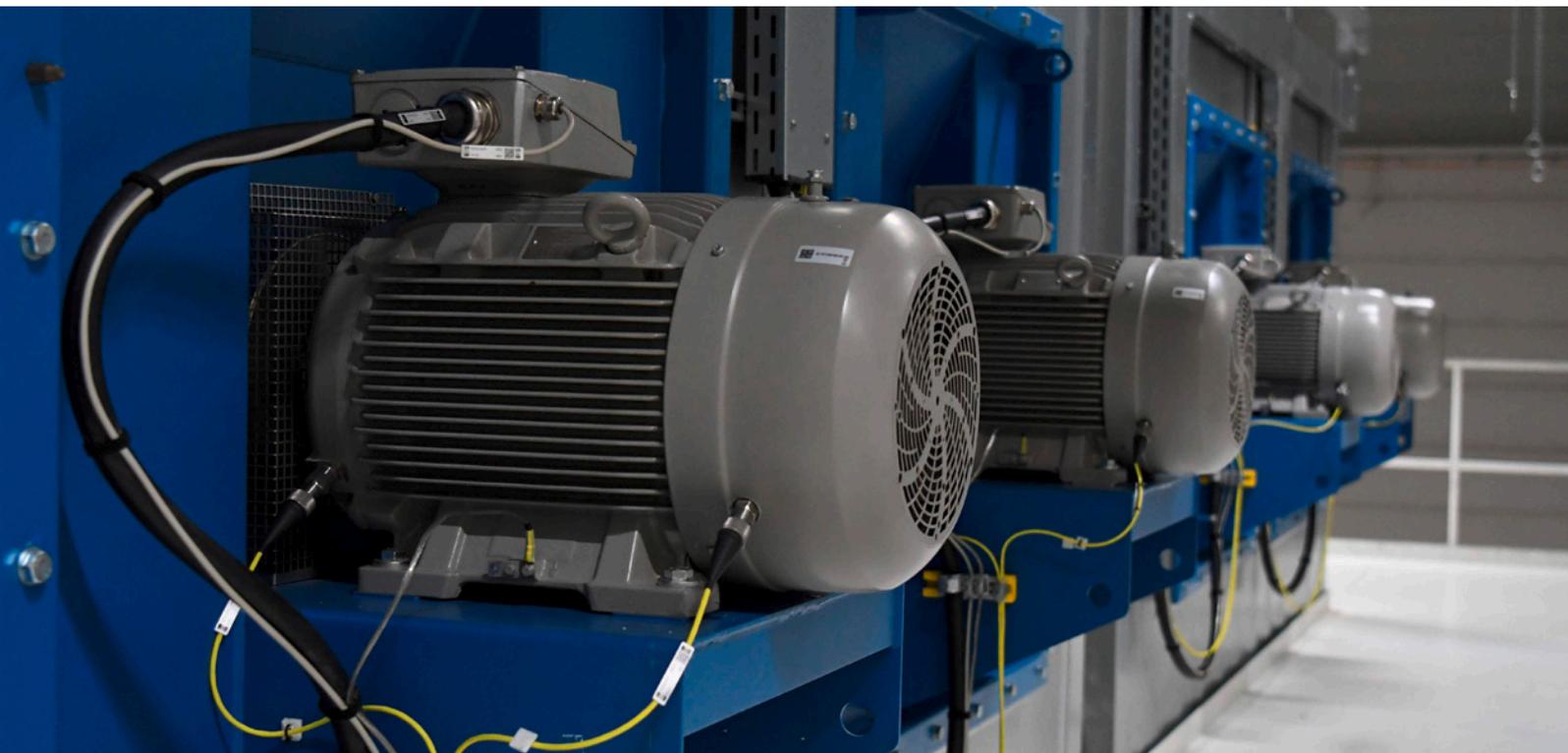


Abb. 10: Ausgewählte Energiedaten des EMAS-Standortes

Energieverbrauch am Standort	2020	2021	2022	2023*)	2024**)	Veränd. 2023/2024
Energieverbrauch [MWh/a]						
Energie gesamt	544.050	524.143	518.824	481.453	470.320	-2%
Brennstoffverbrauch	93.101	71.611	81.250	74.826	76.728	3%
Erdgas (Ho)	92.233	70.553	58.337	67.473	75.815	12%
Biomethan (Ho)			21.996	6.460		
Heizöl EL	868	1.059	917	893	913	2%
Fernwärmeverbrauch	177.039	198.378	173.144	160.042	144.561	-10%
Stromverbrauch	273.911	254.154	264.430	246.585	249.030	1%
Stromweitergabe	8.151	7.866	8.241	8.110	6.552	-19%
Fremdbezug***)	281.968	261.934	272.572	254.609	254.217	0%
Eigenerzeugung	93	86	98	86	1.366	
davon regenerativer Anteil	93	86	98	86	1.366	1.488%
davon mit HKN kompensiert						
Spez. Werte [kWh/Fzg]						
Energie gesamt	1.933	2.316	1.880	1.677	1.423	-15%
Brennstoffverbrauch	331	316	294	261	232	-11%
Erdgas (Ho)	328	312	211	235	229	-2%
Biomethan (Ho)			97	23	0	
Heizöl EL	3,1	4,7	3,3	3,1	2,8	-11%
Fernwärmeverbrauch	629	877	627	557	437	-22%
Stromverbrauch	973	1.123	958	859	753	-12%
Stromweitergabe		35	36	36	29	-19%
Fremdbezug	1.002	1.157	988	887	769	-13%
Eigenerzeugung	0	0,381	0,355	0,300	4,132	
davon regenerativer Anteil	0	0,381	0,355	0,300	4,132	1.280%
davon mit HKN kompensiert	0					

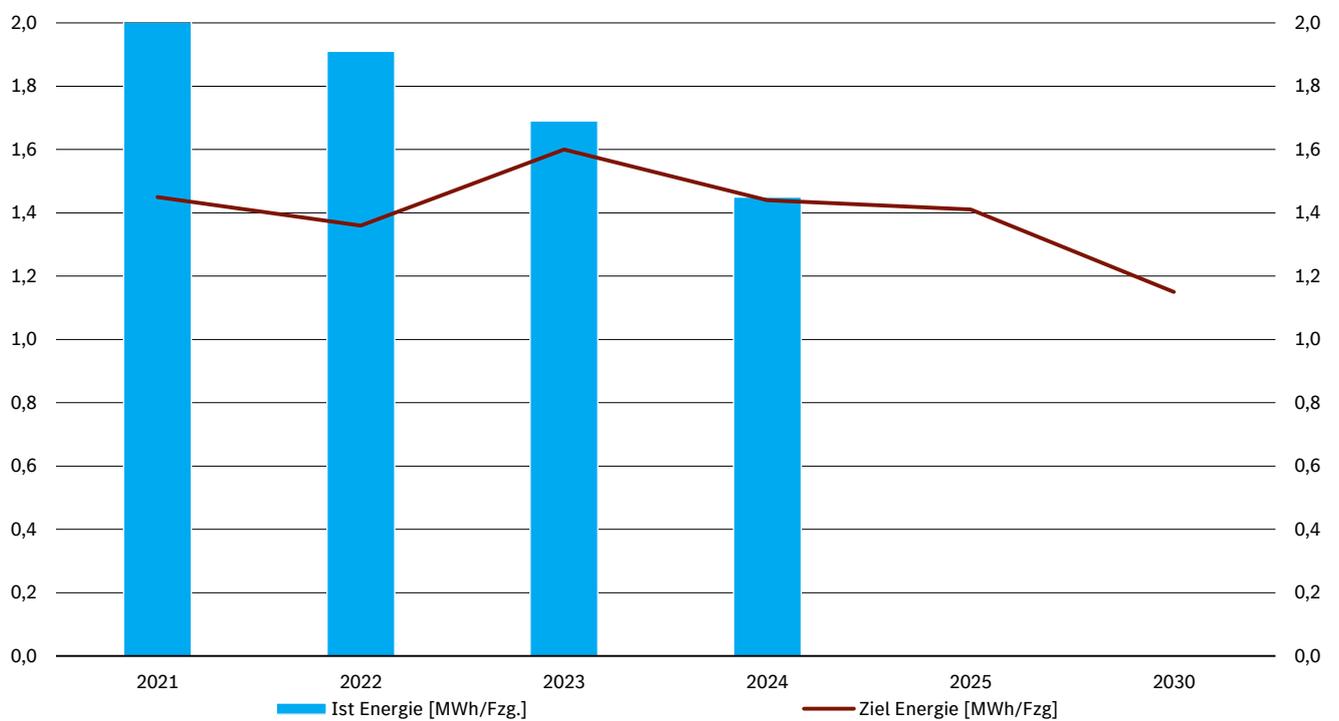
*) korrigierte, finale Werte 2023

**) vorläufig, Stand 30.01.25

***) Strom aus 100% erneuerbaren Quellen, zertifiziert nach TÜV EE02

Die Abbildung 11 zeigt die Entwicklung des spezifischen Energieverbrauchs im Vergleich zu den Etappenzielen des Green Production Zielesystems.

Abb. 11: Zielerreichungsstatus Energieverbrauch pro Fahrzeug (Zielanpassung für 2030 erfolgt Mitte des Jahres 2025).



*abweichende Zahlen zu Abb. 10 durch unterschiedliche Berechnungslogik, hier Darstellung der rein produktionsspezifischen Kennwerte

Abfallwirtschaft

Der Standort Bremen ist geprägt durch eine Vielzahl an unterschiedlichen Produktions- und Fertigungsverfahren. Diese generieren ein vielfältiges Abfallspektrum, darunter Metall-, Kunststoff- und gefährliche Abfälle sowie Verpackungen.

Die größte Abfallgruppe sind Metallabfälle, die z. B. bei der Bearbeitung und dem Zuschnitt von Karosserieteilen entstehen. Zu den Kunststoffabfällen zählen beschädigte Bauteile oder Ladungsträger. Eine Vielzahl an gefährlichen Abfällen entsteht u. a. bei der Oberflächenbehandlung und Lackierung von Fahrzeugteilen sowie deren nachgeschalteten Prozessen. Verpackungsmaterialien wie Kartonagen, Folien und Paletten fallen beim Transport von Bauteilen und Materialien an.

In unserem Entsorgungszentrum werden die am Standort anfallenden Abfälle separiert, untersucht, gekennzeichnet, gewogen und zum Abtransport bereitgestellt. Dadurch ist sichergestellt, dass alle Abfälle lückenlos erfasst und die gesamten Entsorgungsvorgänge rechts-sicher dokumentiert werden können. Die Entsorgung der Abfälle erfolgt teilweise direkt zur finalen Entsorgungsanlage (z. B. Schrotte aus dem Presswerk), teilweise aber auch über Zwischenlager bzw. Vorbehandler.

Die Verantwortung für eine ordnungsgemäße Abfallentsorgung endet dabei für uns nicht am Werkstor. Die Wahrnehmung der abfallrechtlichen Sorgfaltspflichten ist konzernweit organisiert. Von uns werden beauftragte Entsorgungsunternehmen für gefährliche Abfälle unter anderem hinsichtlich ihres Managements und ihrer Qualifizierung, der rechtlichen Genehmigungssituation, des technischen Standes ihrer Entsorgungsanlagen sowie abfallwirtschaftlicher und umweltrelevanter Aspekte mit dem Vier-Augen-Prinzip auditiert.

Die rechtssichere Erfassung, Dokumentation und Abwicklung erfolgt über ein standardisiertes Abfallmanagementsystem. Die Funktion des Tor- und Wiegeprozesses ist dort integriert. Alle Abfälle werden über eine Abfallmanagementsoftware abgewickelt. In Ausnahmefällen (Schrotte und nicht gefährliche Abfälle auf Baustellen) kann die Verwiegung extern durchgeführt werden. In diesem Fall werden die Mengen nachträglich eingespielt. Hierdurch ist sichergestellt, dass die Abfälle ausschließlich über den hierfür freigegebenen und vorgesehenen Entsorgungsweg entsorgt werden.

Die Darstellung der Abfälle erfolgt absolut über das zurückliegende Jahr und spezifisch pro Ausbringungseinheit in Tonnen pro Fahrzeug. Eine Übersicht der entsorgten Abfallgruppen/-fraktionen und -mengen ist in der Abbildung 12 ersichtlich.

Abb. 12: Abfallgruppen und -fraktionen Gesamtwerkes

Abfall des Werkes		2020	2021	2022	2023*	2024**
Gesamtes Abfallaufkommen (ohne Bauabfälle und Bodenaushub)						
Gesamtabfallmenge (ohne Bauabfälle)	jährliche Menge (t)	119.433	102.605	97.998	98.077	91.592
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,42432	0,45337	0,35510	0,34157	0,27712
Gefährliche Abfälle	jährliche Menge (t)	4.584	4.479	4.402	4.862	3.636
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,01629	0,01979	0,01595	0,01693	0,01100
Schrotte/Metallabfälle	jährliche Menge (t)	107.358	90.933	85.986	84.150	80.388
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,38142	0,40179	0,31157	0,29307	0,24322
Papierabfälle	jährliche Menge (t)	1.598	1.451	1.886	1.745	1.686
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,00568	0,00641	0,00683	0,00608	0,00510
Kunststoffabfälle	jährliche Menge (t)	1.127	1.843	1.362	2.413	1.856
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,00400	0,00814	0,00493	0,00840	0,00562
Altholz	jährliche Menge (t)	1.126	528	447	514	448
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,00400	0,00233	0,00162	0,00179	0,00136
Sonstige Abfälle	jährliche Menge (t)	3.640	3.372	3.914	4.393	3.577
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,01293	0,01490	0,01418	0,01530	0,01082
Gefährliche Abfälle						
Zur Verwertung	jährliche Menge (t)	4.467	4.131	4.277	4.600	3.485
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,01587	0,01825	0,01550	0,01602	0,01054
Zur Beseitigung	jährliche Menge (t)	117	347	125	262	151
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,00042	0,00153	0,00045	0,00091	0,00046
Nicht gefährliche Abfälle						
Zur Verwertung	jährliche Menge (t)	114.296	98.117	93.575	93.214	87.858
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,40607	0,43354	0,33907	0,32464	0,26583
Zur Beseitigung	jährliche Menge (t)	553	10	21	1	97
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,00196	0,00004	0,00008	0,00000	0,00029
Bauabfälle und Bodenaushub						
Bauabfälle und Bodenaushub	jährliche Menge (t)	2.438	2.905	1.912	970	2.409
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,00866	0,01284	0,00693	0,00338	0,00729
Gefährliche/r Bauabfälle/ Bodenaushub	jährliche Menge (t)	1.174	47	276	99	26
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,00417	0,00021	0,00100	0,00034	0,00008
nicht gefährliche/r Bauabfälle/Bodenaushub	jährliche Menge (t)	1.264	2.858	1.636	871	2.383
	Verhältnis zum Output (t/Fzg.)	0,00449	0,01263	0,00593	0,00303	0,00721

*) korrigierte, finale Werte

***) vorläufig, Stand 13.02.25

Auf Basis der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie (Ambition 2039) und im Rahmen der Umweltaspektivebewertung ist die Abfallentsorgung ein wichtiges Handlungsfeld. Die Abfallvermeidung steht dabei an erster Stelle. Dafür besteht bis 2030 ein Langfristziel (1. Reduzierung des Abfalls zur Beseitigung bis 2030 auf 0,1 kg pro Fahrzeug, 2. Reduzierung des Gesamtabfallaufkommens auf 248,8 kg pro Fahrzeug). Abfallvermeidungsmaßnahmen werden in der standortübergreifenden Green Production Datenbank dokumentiert und deren Umsetzung dort verfolgt.

Sofern sich Abfälle nicht vermeiden lassen, streben wir über eine getrennte Abfallerfassung eine möglichst hochwertige Verwertung sowie eine Schließung von Stoffkreisläufen an.

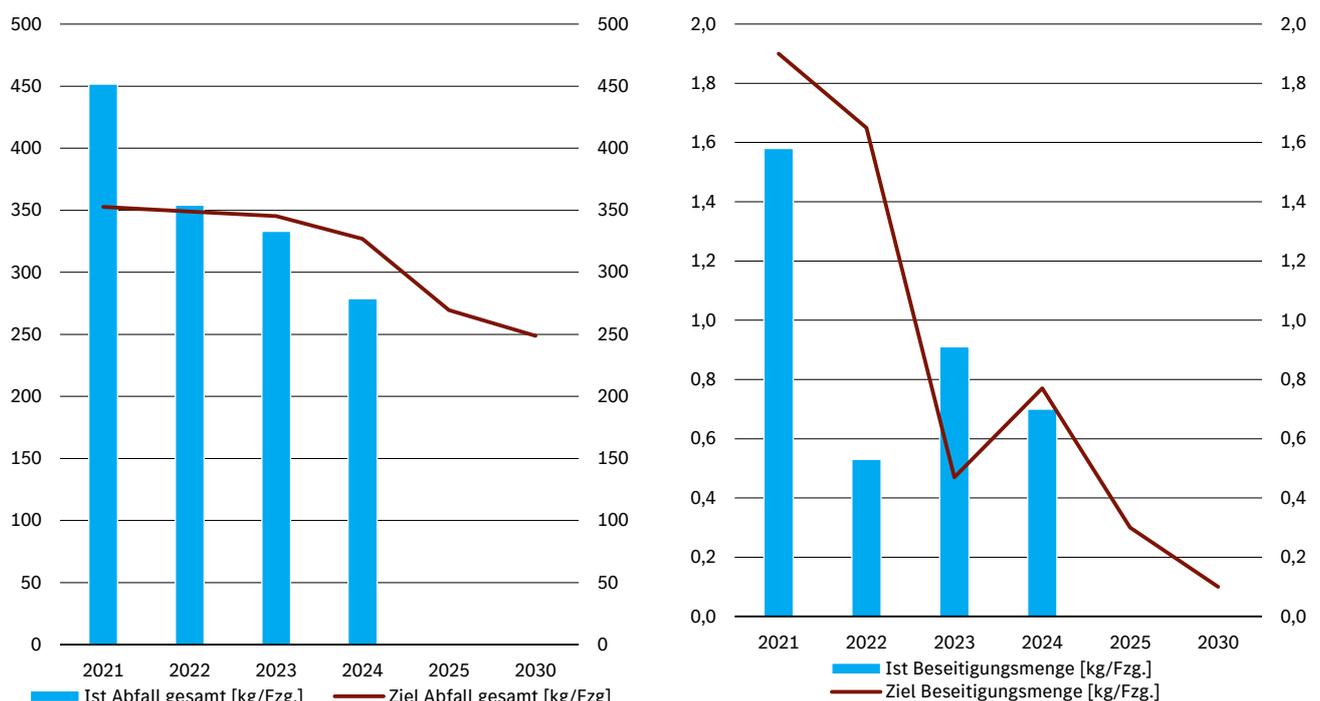
Schulungen und Informationen im Intranet zum korrekten Umgang mit Abfällen und zur Abfalltrennung runden die Aktivitäten ab.

Die Abbildung 13 zeigt die Entwicklung beim Gesamtabfall und Abfall zur Beseitigung im Vergleich zu den Etappenzielen des Green Production Zielsystems. Es sind die spezifischen Gesamtabfallmengen bzw. Beseitigungsmengen der Jahre 2021 bis 2024 den jeweiligen Jahresetappenzielen gegenübergestellt.

Die Gesamtabfallmenge hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter reduziert und das gesetzte Ziel von 327 kg pro Fahrzeug für 2024 wurde sogar deutlich unterschritten. Mehrere Maßnahmen zur Abfallreduzierung konnten im Jahr 2024 umgesetzt werden oder wurden wirksam. Zudem reduzierten sich größere Abfallfraktionen, wie Stahl- und Kunststoffladungsträger, die aufgrund von Baureihenwechseln in den letzten Jahren zusätzlich angefallen waren.

Auch die Abfallmenge zur Beseitigung hat sich im Vergleich zum Jahr 2023 reduziert und das Ziel, den Abfall zur Beseitigung pro Fahrzeug auf 0,7 kg pro Fahrzeug für 2024 zu reduzieren, wurde erreicht.

Abb. 13: Zielerreichungsstatus zu Gesamtabfall und Abfall zur Beseitigung – Green Production (vorläufiger Stand 15.01.2025)*



*abweichende Zahlen zu Abb. 19 durch unterschiedliche Berechnungslogik, hier Darstellung der rein produktionsspezifischen Kennwerte

Immissionsschutz

Emissionen

Unser Werk ist ein reines Produktionswerk. Direkte Emissionen durch den Energiebezug (Wärme, Strom) entstehen am Standort nicht. Die Schadstoffemissionen bestehen hauptsächlich aus Lösemitteln, die im Lackierprozess und als diffuse Emissionen bei der Verwendung von lösemittelhaltigen Einsatzstoffen überwiegend im Rohbau und der Montage entstehen. Zudem werden durch diverse Prozesse am Standort und in der Vorkette (Scope 2) weitere luftgetragene Schadstoffe wie Stäube, Kohlendioxid sowie Schwefeldioxid und Stickoxide emittiert.

Luftschadstoffe werden in regelmäßigen Abständen durch eine zugelassene Überwachungsstelle überprüft. Ein indirekter Sensor für die Emissionen des Werkes ist darüber hinaus eine in unmittelbarer Nähe von der Stadt Bremen betriebene Messstelle, die als Hintergrundmessstation im Bremer Luftüberwachungssystem dient. Die hier gemessenen Parameter sind unauffällig.

Der gesetzliche Anspruch an die Luftreinhaltung und die Lärminderung ist Basis für unsere umweltrelevanten Aktivitäten im Immissionsschutz. Zur Sicherstellung eines hohen Umweltstandards im Immissionsschutz liegt ein Schwerpunkt auf der Erfüllung des jeweiligen Standes der Technik und im Einzelfall darüber hinaus.

Alle im Folgenden aufgeführten Emissionswerte für die einzelnen Luftschadstoffe sind Standortsummenparameter an den immissionsschutzrechtlich genehmigten oder durch andere rechtliche Vorgaben reglementierten Anlagen.

Veränderungen ergeben sich im Wesentlichen durch die Auslastung der Produktionsanlagen.

Lösemittel (VOC)

Lösemittel sind flüchtige organische Verbindungen, die den Lack bis zu seinem Auftragen auf der Karosserie flüssig halten. Andere Lösemittlemissionen können durch den Einsatz von lösemittelhaltigen Klebstoffen und Reinigungsmitteln entstehen und verteilen sich auf andere Gewerke wie Rohbau und Montage.

Lösemittel-Emissionen entstehen im Wesentlichen beim Lackieren, wobei die gesamte Prozessführung als auch die Abluftreinigung dem Stand der Technik entsprechen. Die in der TA Luft festgelegten Grenzwerte werden zuverlässig eingehalten. Die Lösemittlemissionen der Lackierung werden mit einer kontinuierlich arbeitenden Überwachungseinrichtung ermittelt und in regelmäßigen Abständen durch eine zugelassene Überwachungsstelle bzw. Gutachter überwacht.

Für den Standort wurde seit 2015 gegenüber der TA Luft ein deutlich geringerer Grenzwert von 17,54 g/m³ festgelegt. Eine Dynamisierung des Grenzwertes bezüglich der Stückzahl wie in der Umwelterklärung 2023 beschrieben wird durch die zuständige Behörde seit 2024 nicht mehr angewendet. Nach Umsetzung diverser Maßnahmen zur Senkung der Lösemittlemissionen in der Lackierung (z. B. Einsatz von lösemittelarmem Spülmittel, Optimierung von Farbwechseln und Reduzierung von Spülprozessen) sowie der Aktualisierung der Datenbasis für die Ermittlung der Emissionswerte werden die genehmigten Grenzwerte zuverlässig eingehalten.

Gesamtstaub

Stäube werden im Wesentlichen emittiert durch ausgetragene Lackpartikel bei der Lackierung. Die Verbrennungsprozesse der Lackiertrockner tragen hierzu minimal bei.

Die Ermittlung der Staubfrachten berechnet sich aus temporär gemessenen Konzentrationen und dynamischen Luftstrommessungen. Die letzte Staubmessung fand für die Berechnung des Jahres 2020 statt, bei der die Messergebnisse signifikant niedriger ausgefallen sind. Aktualisierte Staubmesswerte aus der Messung 2024 lagen bei Redaktionsschluss dieser Umwelterklärung noch nicht vor.

CO₂ und Treibhausgase

Für die Festlegung der jährlichen Gesamtemissionen an Treibhausgasen sind die CO₂-Emissionen aus Verbrennungsprozessen von Kraftstoffen, Erdgas, Heizöl und Lösemitteln sowie die Emissionen von Kältemitteln maßgeblich. Die Berechnung der CO₂-Emissionen erfolgt nach dem Corporate Accounting and Reporting Standard 2004 der Greenhouse Gas Protocol-Initiative gemäß den Kategorien Scope 1 bis Scope 3. Zur Berechnung des Treibhauspotenzials (CO₂-Äquivalent) werden Umrechnungsfaktoren des Umweltbundesamtes verwendet. Dokumentiert werden alle direkten CO₂-Emissionen aus unternehmenseigenen Emissionsquellen (Scope 1), die indirekten Emissionen aus der Erzeugung des eingekauften Stroms und der Fernwärme (Scope 2) sowie ausgewählte indirekte Emissionen aus der Transportlogistik (Scope 3), welche in der Umweltaspektbewertung unter dem Aspekt Verkehr zusammengefasst worden sind. Durch den Einsatz von Grünstrom und Fernwärme hat sich die Relevanz der indirekten Treibhausgasemissionen hieraus für den Standort deutlich reduziert. Entstandene Emissionen (Scope 1 und Scope 2) werden durch Kompensationsprojekte ausgeglichen, die den internationalen Bilanzierungsvorgaben sowie den Qualitätsansprüchen des Gold Standard oder anderer hochwertiger Standards entsprechen.

Die indirekten Emissionen aus den Ver- und Entsorgungstransporten und dem Individualverkehr der Belegschaft werden derzeit nur qualitativ im Rahmen der Umweltaspektbewertung betrachtet. Weitergehende Informationen zu den Umweltauswirkungen entlang der Wertschöpfungskette befinden sich im Kapitel „Lieferantenmanagement“ auf Seite 58.

Die (absolute) Erhöhung der direkten Treibhausgasemissionen ist weitgehend auf das zum Vorjahr höhere Produktionsvolumen zurückzuführen.

Stickoxid (NO_x) und Schwefeldioxid (SO₂)

NO_x- und SO₂-Emissionen entstehen im Wesentlichen durch Verbrennungsprozesse eingesetzter Energieträger am Standort. Die Werte werden aus den Brennstoffverbräuchen (Heizöl, Erdgas) berechnet. Die Verbesserung ist zurückzuführen auf eine Aktualisierung der Emissionsparameter (PROBAS, bereitgestellt durch das Umweltbundesamt).

Abb. 14: Entwicklung der Schadstoffemissionen im Werk Bremen

Emissionen		2020	2021	2022	2023*	2024**
Lösemittel	gesamt (t)	375,7	371,8	397,8	526,1	498,3
	Verhältnis zum Output (kg/Fzg.)	1,335	1,643	1,442	1,832	1,508
jährliche Gesamtemission von Treibhausgasen (Scope 1)	CO ₂ -Äquivalent (t)	17.148	13.113	11.017	12.554	14.601
	Verhältnis zum Output (kg/Fzg.)	60,9228	57,9422	39,9201	43,7232	44,1779
jährliche Gesamtemission von Treibhausgasen (Scope 2)	CO ₂ -Äquivalent (t)***	76.289	68.206	25.452	23.526	21.250
	Verhältnis zum Output (kg/Fzg.)	271,0402	301,3726	92,2267	81,9350	64,2962
Schwefeldioxid	jährliche Emission (t)	0,380	0,392	0,375	0,358	0,294
	Verhältnis zum Output (kg/Fzg.)	0,001352	0,001732	0,001359	0,001247	0,000890
Stickoxide	jährliche Emission (t)	19,0	14,4	16,4	15,1	10,9
	Verhältnis zum Output (kg/Fzg.)	0,0675	0,0636	0,0593	0,0524	0,0330
Staub	jährliche Emission (t)	3,8	2,9	4,0	4,4	5,1
	Verhältnis zum Output (kg/Fzg.)	0,008	0,008	0,009	0,009	0,009

*) korrigierte, finale Werte 2023

**) vorläufig, Stand 31.01.25. Neue Emissionsfaktoren für Schwefeldioxid, Stickoxide und Staub (PROBAS, bereitgestellt durch das Umweltbundesamt) ab 2024.

***) CO₂-Emissionsfaktoren Scope 2 beruhen auf einem „market-based“ Ansatz (versorgerspezifisch).

Lärmschutz

Der Standort ist ausgewiesen als Industriegebiet und grenzt teilweise unmittelbar an entstandene Wohngebiete. Durch die örtlichen Gegebenheiten ist ein ausreichender Schutzabstand zum Werksgelände des Nord- und Südwerkes vielfach nicht möglich. Dem Lärmschutz kommt daher eine besondere Bedeutung zu.

Lärmquellen am Standort sind neben den Produktionsanlagen auch die Pendler-, Zuliefer- und innerbetriebliche Werksverkehre. Im Jahr 2024 waren Baustellenaktivitäten, die bedeutsamen Einfluss auf Lärmemissionen haben, von untergeordneter Bedeutung.

Unsere Maßnahmen zur Lärminderung sind technischer und organisatorischer Art. Bereits im Vorfeld zu wesentlichen Änderungen im Produktionsbetrieb werden diese auf die Lärmrelevanz geprüft und sofern notwendig im Rahmen eines Schallschutzgutachtens auf die Einhaltung der zulässigen Parameter geprüft. Weitere organisatorische Maßnahmen zur Vermeidung von Lärmemissionen sind zum Beispiel das Schließen aller Hallentore sowie die Reduktion von Verladetätigkeiten während der Nachtzeit. Sofern erforderlich, werden technische Maßnahmen zur Lärminderung wie etwa Schallschutzwände umgesetzt. Fahrzeugschranken verhindern bei bestimmten Werksstraßen, die sich in unmittelbarer Nähe zur Wohnbebauung befinden, die nächtliche Nutzung durch Kraftfahrzeuge.

Sollte es zu Lärmbeschwerden aus der Nachbarschaft des Werkes kommen, werden sie schriftlich festgehalten, die Lärmquelle überprüft und, wenn möglich, die Störung beseitigt. Gegebenenfalls werden von den verursachenden Bereichen weiterreichende Maßnahmen zur Lärmvermeidung eingeleitet. Im Jahr 2024 gab es eine Lärmbeschwerde.

Geruch

Gerüche können am Standort vor allem durch die Fahrzeuglackierung entstehen.

Unsere Maßnahmen zur Geruchsminderung sind in erster Linie darauf gerichtet, vor wesentlichen Produktionsänderungen ein Geruchsgutachten durchzuführen, um mögliche Geruchsemissionen bereits im Vorfeld zu vermeiden. Über die thermische Nachverbrennung in der Lackierung werden Schadstoffe behandelt, womit auch potenzielle Gerüche minimiert werden.

Im Zuge der wiederkehrenden Emissionsmessungen werden auch die Geruchsemissionen überprüft. Im Jahr 2024 gab es keine Beschwerden über den Geruch am Standort.

Gefahrstoffe

In den verschiedenen Stufen der Fahrzeugproduktion kommen viele Gefahrstoffe (GGA) zum Einsatz, beispielsweise Öle, Klebstoffe, Lacke, Reinigungsmittel, Fahrzeugbetriebsstoffe und Poliermittel. Gefährdungen können durch den Umgang mit Gefahrstoffen, wie das Abfüllen und das Auftragen von Gefahrstoffen, aber auch durch Freisetzung infolge des Fertigungsverfahrens, wie etwa dem Schweißen und Schleifen, entstehen.

Zum Schutz des Menschen und der Umwelt hat der Gesetzgeber auf europäischer und nationaler Ebene zahlreiche Vorschriften zur sicheren Verwendung von Gefahrstoffen erlassen. Um die Einhaltung dieser Vorschriften zu gewährleisten und ein nachhaltiges Chemikalienmanagement sicherzustellen, hat die Mercedes-Benz AG ein umfangreiches Gefahrstoffmanagementsystem entwickelt und implementiert.

Eine adäquate Datenqualität wird durch geeignete Kontrollmechanismen sichergestellt (z. B. Aktualität der Sicherheitsdatenblätter und der Gefährdungsbeurteilungen). Zudem gibt es verschiedene softwarebasierte Hilfe-Funktionen, die zur Einhaltung der vielfältigen gesetzlichen Regelungen beitragen.

Die Mercedes-Benz AG setzt auf ein nachhaltiges Chemikalienmanagement. Dazu gehören u. a. ein umfangreicher Prozess zur Substitutionsprüfung von Gefahrstoffen sowie verschiedene Steuerungsgrößen, wie z. B. die interne Gefahrstoffkennzahl und das im Gefahrstoffmanagementsystem integrierte „Einfache-Maßnahmen-Konzept für Gefahrstoffe“ der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin.

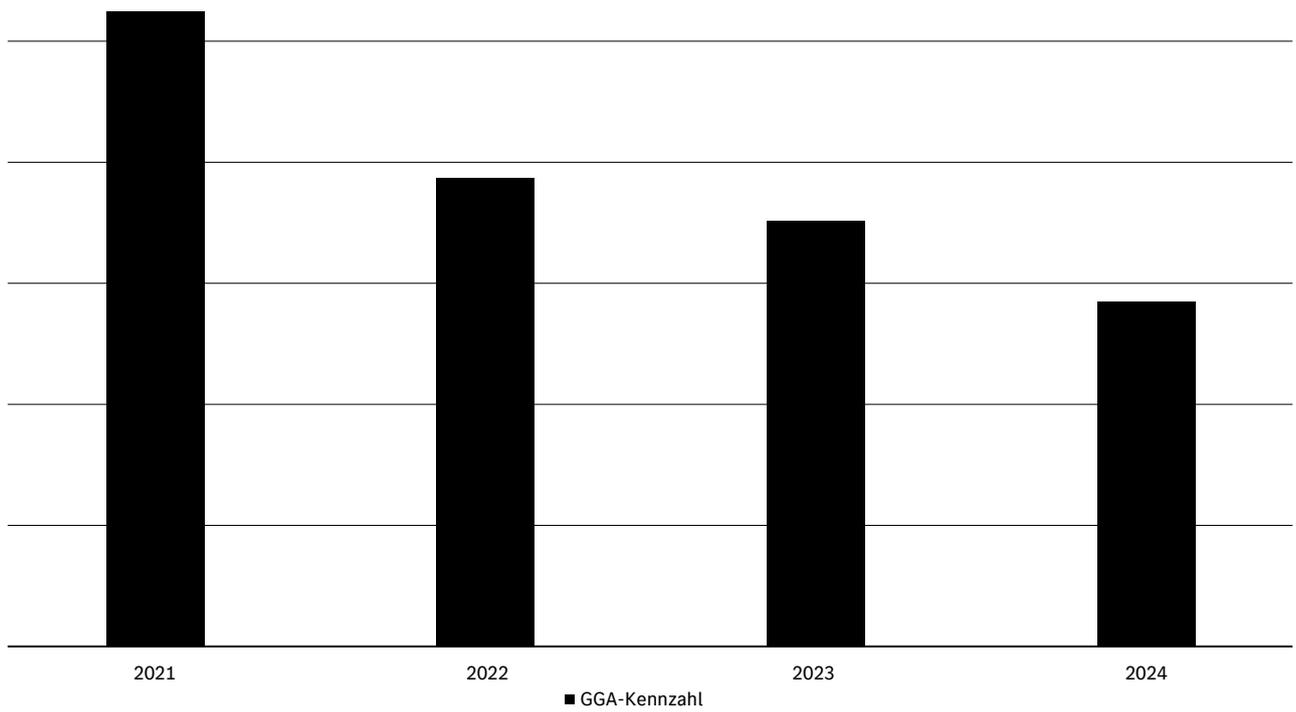
Das Mercedes-Benz Gefahrstoffmanagementsystem wurde im Berichtszeitraum um einige nachfolgend genannte Funktionen ergänzt und überarbeitet:

- Management Summary zu Gefahrstoffen im Verantwortungsbereich
- IT-Schnittstelle zum Warenwirtschaftssystem iPro zur Erstellung von Verbrauchsanalysen
- Stoffkennner im Gefahrstoffdatensatz zur einfachen Identifizierung von Gefahren (u. a. für monomere Diisocyanate)

Aktuelle Sicherheitsdatenblätter bilden die Basis des Gefahrstoffmanagements. Die Aktualität sicherzustellen bedarf eines hohen Aufwandes. Im Werk Bremen wurden dazu im letzten Jahr die Umgangserlaubnisse mit altem Stand identifiziert und befristet. Das Befristungsdatum wurde mit dem jeweiligen GGA-Koordinierenden und/od. Führungskraft abgestimmt. So konnte eine Vielzahl von Umgangserlaubnissen mit Bezug zu alten Datenblättern insbesondere bei Fremdfirmen stillgelegt werden. Trotz der Reduzierung des aktiven Umgangs mit Gefahrstoffen im letzten Jahr bleibt die Anzahl der verwendeten Stoffe sehr hoch. Ein Prozess zur regelmäßigen Aktualisierung wird gemeinsam mit dem Konzernumweltschutz standortübergreifend organisiert.

Um dem Substitutionsgebot der Gefahrstoffverordnung Sorge zu tragen, wurden im Jahr 2023 über 100 substitutionsrelevante GGAs im Werk Bremen identifiziert. Die durch das Werk beeinflussbaren GGAs (ca. 43%) wurden in zwei Prioritäten unterteilt; in Prio 1A, Prio 1B (gesundheitsrelevant) und Prio 2 (WGK3-Produkte). Die Substitutionsprüfung der Prio 1A Produkte ergab, dass von den 13 GGAs 1 GGA substituiert werden konnte. Im Jahr 2024 wurde die Substitution der Prio 1B Produkte derselben Prüfroutine unterzogen. Von den 11 GGAs waren nur 4 aktive GGAs betroffen. Von diesen konnten keine substituiert werden. Die GGA-Kennzahl, die sich aus der Gefährlichkeit und der eingesetzten Menge berechnet, ist dimensionslos und konnte im Zeitraum von 2021-2024 um 46% reduziert werden (s. Abb 15.)

Abb.15: Entwicklung GGA-Kennzahl Werk Bremen



Boden- und Gewässerschutz

Der Schutz von Boden und Grundwasser ist ein zentrales Umweltschutzanliegen des Standortes Bremen.

Wassernutzung

Aufgrund zunehmender Wasserknappheit bei gleichzeitig vermehrten Extremwetterereignissen steigen die Risiken für eine zuverlässige Wasserversorgung. Um ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden und zu einer nachhaltigeren Bewirtschaftung beizutragen, hat die Mercedes-Benz Group 2022 ihre Wasserpolitik verabschiedet. Sie fußt auf den strategischen Säulen „Gewässerschutz inklusive Reduzierung des Verbrauchs“, „Effiziente Nutzung und Aufbereitung entstehenden Abwassers“ sowie „Vermeidung von Boden- und Grundwasserbeeinträchtigungen und Hochwasserschutz“.

2023 erweiterte der Konzern die Politik um die Ambition „Net Zero Water Production“: Das Ziel ist, für Produktionszwecke kein Trinkwasser zu verwenden. Zusätzlich soll – sofern gemäß standortspezifischen Gegebenheiten sinnvoll – vermehrt Niederschlags- und Oberflächenwasser eingesetzt werden.

Damit der Standort gezielte Maßnahmen einführen kann, hat die Mercedes-Benz Group bereits 2014 den Standard „Storm Water Protection – Pollutant Discharge Elimination“ entwickelt. Er beinhaltet Anforderungen, wie sich potenzielle Verunreinigungen durch Niederschlagswasser an Produktionsstandorten, Niederlassungen und Werkstätten durch Regenwassermanagement vermeiden und vermindern lassen.

Die Wasserentnahme für das Werk Bremen setzt sich aus der Eigenförderung von Brunnenwasser sowie aus anteiligem Fremdbezug (Trinkwasser) aus der öffentlichen Wasserversorgung zusammen. Um wertvolles Trinkwasser zu schonen, wollen wir zum überwiegenden Teil das Wasser aus werkseigenen Brunnen beziehen. Für diese Grundwasserentnahme liegt eine entsprechende wasserbehördliche Entnahmeerlaubnis vor.

Wasser wird im Werk zur Produktion, zu Kühlzwecken, in der Gastronomie sowie in den Sanitärbereichen benötigt. Wasser aus Eigenförderung aus werkseigenen Brunnen findet ausschließlich Verwendung im Bereich der Produktionsanlagen und wird aufbereitet in die dafür vorgesehenen Bereiche geleitet. Hat es seinen Zweck erfüllt, wird es lokal bzw. in der zentralen Abwasserbehandlung so weit von seinen Schadstoffen gereinigt, dass es als industrielles Abwasser an das öffentliche Schmutzwassernetz übergeben werden kann.

Abb. 16: Jahresvergleich des Wassereinsatzes am EMAS-Standort

Wassereinsatz am Standort [m³]	2020	2021	2022	2023*	2024**
Trinkwasserbezug	238.034	169.700	276.708	328.380	470.284
Brunnenwasserförderung	278.054	247.606	206.635	126.142	28.316
Gesamt	516.088	417.306	484.343	454.522	498.600
spez. Wasserverbrauch/Fzg	1,83	1,84	1,75	1,58	1,51
Industriewasserquote	53,9%	59,3%	42,6%	27,8%	5,7%

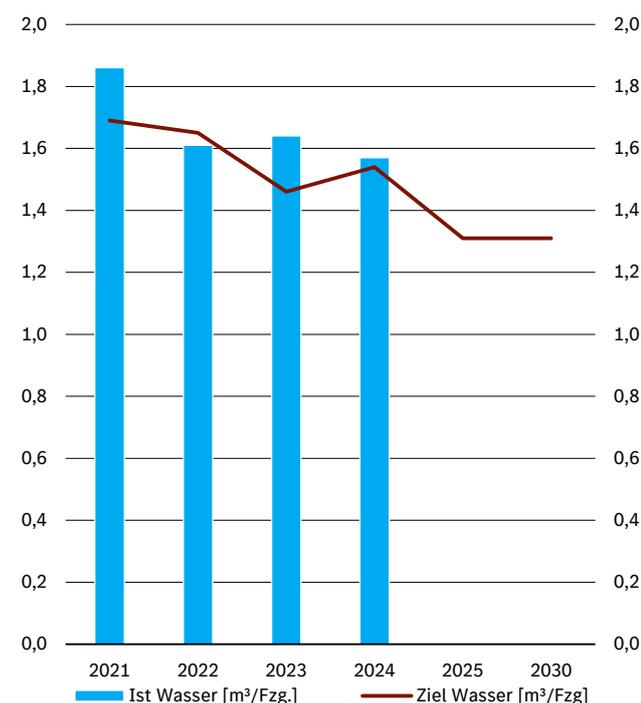
*) korrigierte, finale Werte 2023

**) vorläufig, Stand 23.01.2025

In der Abbildung 17 ist der Jahresvergleich des Wassereinsatzes der letzten 4 Jahre dargestellt. Es wird deutlich, dass sich der spezifische Wasserverbrauch pro Fahrzeug im Vergleich zum Vorjahr um 6% auf 1,53 m³ verbessert hat. Dies ist auf mehrere Einzelmaßnahmen zur Einsparung von Wasser zurückzuführen. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Brunnenwasserquote weiter deutlich gesunken, was zu einem Anstieg im Trinkwasserbezug führte. Hintergrund für die weiterhin gesunkene Quote ist das vorübergehende Abschalten der Förderung und Aufbereitung des Brunnenwassers. Derzeit laufen intensive Planungen für eine neue Brunnenwasseraufbereitungsanlage.

Der Wasserverbrauch für die Herstellung der Fahrzeuge wird für die Erreichung des Green Production Ziels separat erhoben. Daraus ergibt sich zur Standortbeobachtung eine leichte Differenz. Der Trend zeigt aber in die gleiche erfreuliche Richtung.

Abb 17.: Zielerreichungsstatus zur Wassernutzung
(Zielanpassung für 2030 erfolgt Mitte des Jahres 2025)*



Die Abbildung 17 zeigt die Entwicklung bei der Wassernutzung im Vergleich zu den Etappenzielen des Green Production Zielsystems.

Abb. 18: Wasserumsatz 2024 im Werk Bremen
(Klammerwerte: Vorjahr, aktualisiert)

Einsatz von ...		
Trinkwasserbezug	470.284 (328.380)	m ³
Brunnenwasserförderung	28.316 (126.142)	m ³
Regenwasser	0 (0)	m ³
Summe	498.600 (463.256)	m ³

Nutzung		
Produktion	327.556 (299.839)	m ³
Sanitärbereich	136.970 (125.000)	m ³
Kühlwassernachspeisung	34.074 (29.683)	m ³
Summe	498.600 (454.522)	m ³

Abwasser aus ...		
Abw.-Behandlung in Halle 8	183.597 (193.817)	m ³
Sanitärbereich + übr. Produktion	226.725 (179.315)	m ³
Verdunstung + Verrieselung + Verschleppung	88.278 (90.124)	m ³
Summe	498.600 (454.522)	m ³

* abweichende Zahlen zu Abb. 16 durch unterschiedliche Berechnungslogik, hier Darstellung der rein produktionspezifischen Kennwerte

Anlagenbezogener Gewässerschutz

Nach dem Wasserhaushaltsgesetz und der Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV) werden Anlagen, sogenannte AwSV-Anlagen, je nach Umweltrelevanz in die Gefährdungsstufen A, B, C oder D (höchste Stufe) eingeteilt.

Das Werk Bremen betreibt zurzeit rund 980 solcher Anlagen. Aktuell sind 11 Anlagen als sogenannte C-Anlage und 15 Anlagen als D-Anlage eingestuft und somit wiederkehrend prüfpflichtig durch einen bestellten Sachverständigen.

Unterstützt wird das rechtskonforme Anlagenmanagement durch ein zentrales Mercedes-Benz Planungs-, Dokumentations und Controlling-Tool. In Absprache mit der Wasserbehörde Bremen erfolgt viermal im Jahr ein Abzug aus dem Verwaltungsprogramm, welcher u. a. Anlageninformationen, Prüfstatus sowie die aktuellen Prüfberichte der AwSV-Anlagen enthält. Weiterhin werden ggf. erforderlich durchzuführende Maßnahmen mit der Behörde abgestimmt.

Darüber hinaus sind sogenannte AwSV-Koordinierende tätig, die in ihren Planungs- und Produktionsbereichen wichtige Funktionen wahrnehmen.

Um Tätigkeiten an umweltsensiblen Anlagen ausführen zu dürfen, bedarf es nach Wasserhaushaltsgesetz einer Qualifikation als Fachbetrieb. Das Werk Bremen besitzt diese Qualifikation und aktualisiert diese alle 2 Jahre. Die letzte Überprüfung fand im Jahr 2023 ohne Beanstandungen statt.

Abwasser

Abwasser entsteht im Werk Bremen zum einen aus industriellen Prozessen in der Produktion, aber auch aus den Sanitärbereichen wie Kantinen, Waschräumen und Toiletten als häusliches Abwasser sowie aus Niederschlagwasser auf Verkehrsflächen und Dächer.

Industrielles Abwasser entsteht unter anderem in Anlagen zur Oberflächenbehandlung (Phosphatierung/Tauchlackierung), in Anlagen zur Kühlung und der Wasseraufbereitung. Mit über 60 % des behandelten industriellen Schmutzwassers stellen die Bereiche der vorbehandlungs- und kathodischen Tauchlackieranlagen der Lackierung die wesentlichen Erzeuger industriellen Abwassers dar.

Die bei der Oberflächenbehandlung entstehenden Spül- und Reinigungswässer werden zunächst weitestgehend im Kreislauf geführt und bei erreichtem Verschmut-

zungsgrad über spezifische Abwasservorbehandlungsanlagen lokal gereinigt (Neutralisations- und Flockungsanlagen/Ultrafiltrationsanlagen). Im Werk Bremen übernimmt eine Neutralisations- und Flockungsanlage die Behandlung des industriellen Schmutzwassers. Die Schadstoffe werden nach Flockung in einem Längsklärbecken sedimentiert und anschließend über Eindicker und Kammerfilterpressen entwässert. Der Filterkuchen der Kammerfilterpressen enthält die ausgefällten Inhaltsstoffe und wird ordnungsgemäß entsorgt. Der Überlauf des Längsklärbeckens wird nach erfolgter Filtration und Eigenmessung in den Schmutzwasserkanal in das öffentliche Schmutzwassernetz an die Kläranlage übergeben. Die behördlichen und die eigenen Analysen des behandelten Abwassers zeigen einen hohen Wirkungsgrad unserer Abwasserbehandlungsanlage. Abwasser aus Kühlkreisläufen, Sanitärbereichen und der Küche darf als „häusliches Abwasser“ direkt in den Schmutzwasserkanal eingeleitet werden.



In der nachstehenden Abbildung ist die Anzahl der durch die „hanseWasser Bremen GmbH“ durchgeführten behördlichen Analysen der einzelnen Schadstoffparameter, sowie die Anzahl der jeweils festgestellten Grenzwertüberschreitungen, dargestellt.

Im Jahr 2024 wurde bei insgesamt 168 behördlichen Einzeluntersuchungen von 13 Parametern an acht überwachten Schmutzwasseranfallstellen keine Grenzwertabweichung festgestellt.

Boden und Grundwasser, Altlasten

Das Werksgelände wird seit mehreren Jahrzehnten industriell genutzt. In dieser Zeit sind im Südwerk punktuell Boden- und Grundwasserverunreinigungen entstanden. Seit 2001 wird vor diesem Hintergrund im Werk Bremen ein Grundwassermonitoring durchgeführt mit dem Ziel, flächendeckend und in turnusmäßigen Abständen Daten über den Grundwasserstand, die Grundwasserfließrichtung und die Grundwasserbeschaffenheit im Bereich des Standortes zu sammeln, zu dokumentieren und auszuwerten. Die gesammelten Daten dienen der Statusermittlung und als Grundlage für weitere Maßnahmen am Standort. Außerdem sollen längerfristige Veränderungen der Grundwasserverhältnisse festgestellt und dokumentiert, sowie die Sanierungserfolge der stattgefundenen Bodensanierungen bestätigt werden.

Aus diesem Grund haben wir mit der Bremer Umweltbehörde vereinbart, an dem alle zwei Jahre stattfindenden Grundwassermonitoring festzuhalten. Das turnusgemäße 20. Monitoring wurde im Frühjahr 2023 wie geplant durchgeführt mit dem Ergebnis, dass im Vergleich zu den vorhergehenden Beprobungen keine handlungsrelevanten Veränderungen bzw. Auffälligkeiten hinsichtlich relevanter Schadstoffgruppen in den Bereichen der beprobten Brunnen bestehen. Hinweise auf eine Mobilisierung von kritischen Stoffen aus einer bisher noch nicht lokalisierten und/oder bekannten Belastungsquelle bestehen aufgrund der Ergebnisse des aktuellen Monitorings nicht.

Im Berichtszeitraum wurden keine neuen nutzungsbedingten Einträge von Schadstoffen in Boden und Grundwasser bekannt. Zu den bestehenden Boden- und Grundwasserkontaminationen liegt ein Kataster vor.

Abb. 19: Abwasseranalysen u. Grenzwertabweichungen

	2020	2021	2022	2023	2024
Einzelanalysen	137	165	166	161	168
Grenzwertabweichungen	1	1	1	1	0

Naturschutz - Biodiversität am Standort

Biodiversität umfasst die Artenvielfalt, die genetische Variabilität innerhalb einer Art und die Vielfalt der Ökosysteme. Klimawandel und der Verlust der Biodiversität bedingen einander und stellen uns in dieser Zeit vor große Herausforderungen.

Durch Flächenverbrauch und Versiegelung für Gebäude, Verkehrswege, Logistikflächen und Ähnliches greift der Mensch in die Natur ein und hat somit direkten Einfluss auf die Biodiversität in der Umgebung.

Naturnahe Firmenareale leisten einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Vor diesem Hintergrund wurde im Werk Bremen der Entschluss gefasst, Biodiversität auf dem Werks Gelände aktiv zu fördern.

Um die ökologische Wertigkeit bestehender Grünflächen bewerten und gezielt weiterentwickeln zu können, hat die Mercedes-Benz AG einen Biodiversitätsindex (BIX) entwickelt. Mit den drei Kriterien Nutzungsintensität, Artenspektrum und Abundanz (Häufigkeiten) kann jede Grünfläche einer Wertstufe zugeordnet werden. Auf Grundlage des Leitfadens zur Bestimmung des Biodiversitätsindex (BIX) werden Flächen in Wertstufen von 0 (Areal ohne ökologische Bedeutung) bis Wertstufe 5 (sehr hohe ökologische Bedeutung) eingestuft. Der BIX eines Standortes ergibt sich, indem die mit ihrem jeweiligen Flächenfaktor multiplizierten Flächen summiert und ins Verhältnis zur Gesamtfläche gesetzt werden.

Der Index ist eine wichtige Grundlage, um weitere Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität zu generieren und zu bewerten. Ziel ist es, Flächen mit geringer ökologischer Bedeutung umzugestalten, um mehr Raum für Artenvielfalt zu schaffen.

Im Jahr 2014 wurde der Biodiversitätsindex erstmalig erhoben. Seither wurden unzählige Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität umgesetzt. So wurden zum Beispiel Zierrasenflächen in Blumenwiesen umgewandelt oder Dachbegrünungen umgesetzt. Durch solche und ähnliche Maßnahmen konnte der BIX von 0,58 (2014) auf 0,82 (2024) verbessert werden. Für ein strategisch orientiertes Handeln in Bezug auf die naturnahe Umgestaltung von Flächen wurde im Jahr 2021 die sogenannte Roadmap „Grünes Werk Bremen“ entwickelt und implementiert. Anhand dieser werden jährlich Aktivitäten zur Steigerung der Biodiversität auf dem Werks Gelände durchgeführt. So wurden im Jahr 2024 diverse Kleinprojekte durchgeführt. Beispielhaft sei die Bepflanzung durch heimische Sträucher und Stauden im Bereich der Kantine Geb. 88, sowie eine Bepflanzung südlich der Teststrecke durch heimische Rosengewächse genannt. Durch die Erweiterung der Gesamtfläche des Werkes um 2500 m² (BIX-Stufe 1 bis 2) wurden jedoch die durchgeführten Maßnahmen kompensiert, so dass der BIX für das Werk Bremen im Jahr 2024 bei 0,82 liegt.

Abb. 20: Flächennutzung am Standort Bremen

Flächenverbrauch		2020	2021	2022	2023**	2024*
Gesamtflächenverbrauch	Gesamtfläche (m²)	1.543.712	1.543.712	1.543.712	1.543.712	1.546.279
	Verhältnis zum Output (m²/Fzg.)	548	6,82	5,59	5,38	4,68
versiegelte Fläche	versiegelte Fläche (m²)	1.230.304	1.228.994	1.219.260	1.219.260	1.277.373
	Verhältnis zum Output (m²/Fzg.)	4,37	5,43	4,42	4,25	3,86
naturnahe Fläche am Standort (BIX≥3)	naturnahe Fläche (m²)	88.933	93.052	96.878	105.506	111.005
	Verhältnis zum Output (m²/Fzg.)	0,32	0,41	0,35	0,37	0,34
naturnahe Fläche abseits des Standorts (BIX≥3)	naturnahe Fläche (m²)	12.350	12.350	12.350	12.350	12.350
	Verhältnis zum Output (m²/Fzg.)	0,04	0,05	0,04	0,04	0,04
Biodiversitätsindex BIX	$BIX = \frac{\sum(\text{Flächenfaktor} \times \text{Fläche})}{\text{Gesamtfläche}}$	0,75	0,79	0,80	0,82	0,82

**) Flächendaten aus 2022

*) vorläufig, Stand 27.01.2025



Transport und Verkehr

Der Bereich „Verkehr“ spielt in einem Produktionswerk wie Bremen eine besondere Rolle.

Fünf Kategorien sind zu unterscheiden:

- Lkw-Verkehr (An-/Ablieferverkehre),
- Bahnverkehr (An-/Ablieferverkehre),
- werksinterner Verkehr,
- Pendlerverkehr der Belegschaft und
- Dienstreiseverkehr.

Die Umweltrelevanz liegt zum einen auf dem Gebiet Kraftstoffverbrauch/CO₂. Zum anderen haben die Verkehre einen großen Einfluss auf die Lärmemissionen unseres Standortes.

Der betriebliche Werksverkehr, der Dienstreiseverkehr sowie der Pendlerverkehr der Belegschaft besitzen aus Sicht der Umweltauswirkungen eine eher untergeordnete Rolle. Die Abgaswerte im werksinternen Transport werden durch den Einsatz geeigneter Fahrzeuge minimiert. Der Fuhrpark des Werkes wird ständig auf dem neuesten Technikstandard gehalten. Der Dienstreiseverkehr konnte durch die Nutzung moderner Kommunikationstechnik erfolgreich gesenkt werden. Die Umweltauswirkungen des Pendlerverkehrs sind vom Werk aus nur minimal zu beeinflussen, da die Wahl des Wohnortes individuell gestaltet wird und sich einer Unternehmensregelung weitgehend entzieht.

Das Werk Bremen legt großen Wert darauf, dass der Transport von Material und Teilen mit neuen schadstoffarmen Lkw abgewickelt wird. Seit Anfang 2021 sind im innerbetrieblichen Verkehr auch elektrische LKWs im Einsatz.

Die Auslieferung der Fertigfahrzeuge vom Werk zu den logistischen Verteilzentren in Europa erfolgt per Bahn- und Straßentransport. Hierbei wird dem Bahntransport der Vorzug gegeben. Nicht alle Ziele können allerdings mit dem Schienennetz erreicht werden. Bei optimaler Verfügbarkeit von Zügen und Infrastruktur kann ein Anteil von ca. 50 Prozent erreicht werden.

Die Umweltauswirkungen werden permanent durch Optimierung der Routen und einer optimalen Auslastung der LKW verbessert.

Gefahrenabwehr bei Umweltschäden - Notfallvorsorge

Die behördlich anerkannte hauptberufliche Werkfeuerwehr im Mercedes-Benz Werk Bremen stellt auf dem Werksgelände den Brandschutz, die technische Hilfeleistung und den Umweltschutz sicher. Darüber hinaus verfügt das Werk über ein etabliertes Standort-Krisenmanagement.

Im Falle von Betriebsstörungen bzw. Zwischenfällen, bei denen umweltgefährdende Stoffe austreten und Menschen und Umwelt gefährden könnten, erfolgt werksintern eine Alarmierung der Werkfeuerwehr. Darüber hinaus wurde im Jahr 2024 ein Prozess etabliert, der die Zusammenarbeit und den Informationsfluss zwischen der Werkfeuerwehr und der Abteilung Umweltschutz stärkt.

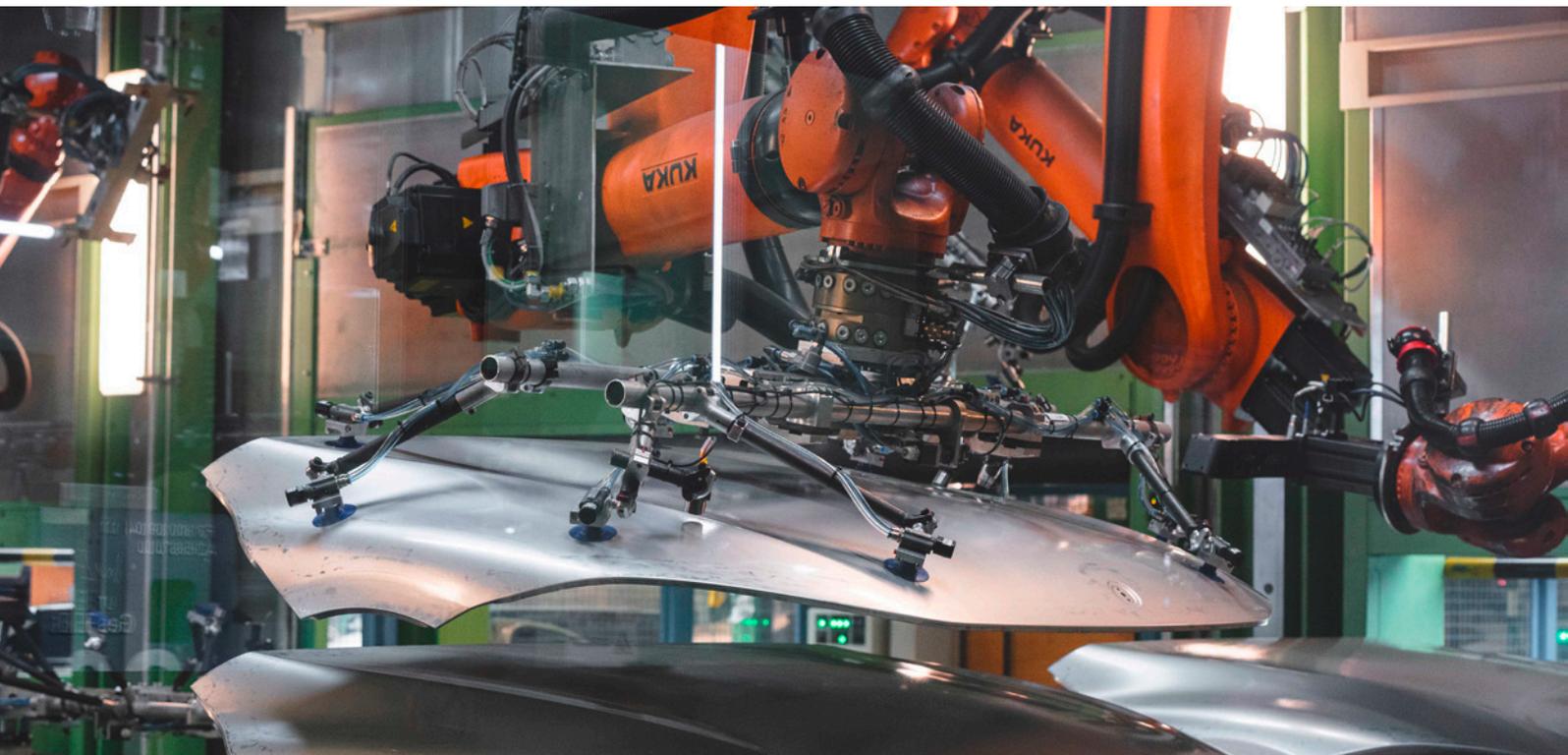
Im Jahr 2024 kam es zu insgesamt 66 umweltrelevanten Einsätzen der Werkfeuerwehr, wobei 8 davon gemeinsam mit der Gewässerschutzbeauftragten abgestimmt wurden. Bei den meisten Einsätzen handelt es sich um kleinere Ölspuren auf Verkehrsflächen. Ein Zwischenfall, der die Verschmutzung des Regenwasserkanals betraf, wurde der Behörde proaktiv gemeldet. Bei allen umweltrelevanten Einsätzen wurden die Gefahren seitens der Werksfeuerwehr abgewehrt und es kam zu keinerlei Auswirkungen innerhalb und außerhalb der Werksgrenzen.



Lieferantenmanagement - Lieferanten und Dienstleister am Standort

Bis ein vollständiges Produkt entsteht, sind viele material- und energieverbrauchende vorgeschaltete Prozesse entlang der Wertschöpfungskette nötig. Nicht alle Bauteile werden am Standort produziert, wodurch ein Großteil der Umweltauswirkungen bereits bei der Produktion und Lieferung von Bauteilen durch Zulieferer entsteht.

Die Einbindung unserer Lieferanten in unser Konzept des nachhaltigen Umweltschutzes ist daher in den für die Lieferantenauswahl und -beurteilung zuständigen Zentralfunktionen unseres Unternehmens ein wesentlicher Bestandteil unseres Selbstverständnisses.



Nachhaltige Transformation bei den Lieferanten

Um die Ziele der Mercedes-Benz Group AG zu erreichen, wird ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement umgesetzt. Die „Responsible Sourcing Standards“ bilden hierfür die Leitplanken. Diese beinhalten unter anderem Mindestanforderungen zu CO₂-Einsparungen, Vorgaben zur Einführung eines Umweltmanagementsystems sowie zur Erfüllung gesetzlicher Anforderungen. Lieferanten müssen den Responsible Sourcing Standards zustimmen, um an Neuvergaben des Unternehmens teilnehmen zu können. Darüber hinaus adressieren Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans weitere Nachhaltigkeitsanforderungen an die Lieferanten.

Um CO₂-Emissionen in der Lieferkette zu reduzieren, forcieren Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans die Transformation der Lieferanten. Hierfür werden drei Hebel genutzt: Über den „Ambition Letter“, der für alle Neuvergaben gilt, sichern die Lieferanten den Segmenten zu, dass ab 2039 ausschließlich bilanziell CO₂-neutrale* Produkte bezogen werden.

Zudem werden flächendeckend Zielwerte für den CO₂-Ausstoß in ihre Kriterien für Vergabeprozesse integriert – der Fokus liegt auf Bauteilen, die CO₂-intensiv produziert werden. Als dritten Hebel arbeiten beide Segmente mit ausgewählten Partnern zusammen. Ziel ist es, durch innovative Technologien CO₂-Emissionen in der Lieferkette – insbesondere bei der Herstellung wichtiger Bauteile, wie Batteriezellen oder Rohbaukomponenten – zu reduzieren.

Neue Mindestanforderung an Lieferanten

Die Mercedes-Benz Group AG hat die „Responsible Sourcing Standards“ eingeführt und im Internet veröffentlicht. Diese sind das neue zentrale Vertragsdokument des Unternehmens für Nachhaltigkeitsanforderungen gegenüber Lieferanten. Die Standards beinhalten Mindestanforderungen für eine verantwortungsvolle Lieferkette – unter anderem auch zum Umweltschutz.

*Bilanziell CO₂-neutral bedeutet, dass nicht vermiedene oder reduzierte CO₂-Emissionen bei Mercedes-Benz durch zertifizierte Ausgleichsprojekte kompensiert werden.

Umweltmanagementsysteme

Von Lieferanten, die Mercedes-Benz Cars und Mercedes-Benz Vans mit Produktionsmaterial versorgen, wird ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem gemäß EMAS oder ISO 14001 gefordert. Gleiches gilt risikobasiert auch für Lieferanten von Dienstleistungen. Besitzt der Lieferant kein zertifiziertes Umweltmanagementsystem, hat er zwei Jahre Zeit, um ein solches System einzurichten und zertifizieren zu lassen. Falls dies nicht geschieht, wird gegebenenfalls von einer Neubeauftragung abgesehen.

Im Jahr 2024 haben wir uns das Ziel gesetzt, mindestens 75 % des Umsatzes mit Lieferanten zu tätigen, die einen Standort mit zertifiziertem Umweltmanagementsystem aufweisen. Dieses Ziel konnten die Mercedes-Benz AG mit über 91% (Stand 07.2024) sogar deutlich übertreffen. Dieser hohe Anteil ist sehr erfreulich und nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass die Auswahl der strategischen Lieferanten sehr kritisch vorgenommen wird.

Ein nachhaltiges Lieferkettenmanagement bietet uns viele Chancen. Mit ihm festigen wir das Vertrauen unserer Stakeholder in die Mercedes-Benz Group als Partner und tragen weltweit dazu bei, gute Geschäftspraktiken auf den Märkten zu etablieren. Dies dient einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft und dem Erhalt wertvoller natürlicher Ressourcen.

Weitergehende Informationen zum Thema Lieferkettenmanagement finden Sie im Internet durch Scannen des QR-Codes:



ODER ÜBER DEN LINK

<https://group.mercedes-benz.com/nachhaltigkeit/menschenrechte/lieferketten/>

Rechtskonformität

Der Standort Bremen ist zu einer Vielzahl von rechtlichen Anforderungen verpflichtet. Deren Einhaltung hat für uns die höchste Priorität. Neben den rechtlichen Verpflichtungen können auch Verpflichtungen gegenüber anderen interessierten Parteien bestehen, die sich die Organisation freiwillig als bindend auferlegt.

Folgende Verpflichtungen sind für uns selbstverständlich:

- Die Einhaltung aller relevanten Umweltrechtsvorschriften
- Die Erfüllung aller umweltrelevanten Prämissen aus Anzeigen/Genehmigungen und deren Auflagen sowie behördliche Anordnungen
- Die Erfüllung aller umweltrelevanten Überwachungs-/Mitteilungspflichten gegenüber Aufsichtsbehörden
- Städtebaulicher Vertrag zu Schallemissionen, Bebauung und Grundwasserförderung
- Wärmeliefervertrag mit den Stadtwerken Bremen

Die allgemeinen Informationen über neue oder geänderte Rechtsnormen im Umweltschutz erfolgen regelmäßig und systematisch durch den zentralen Umweltschutzbereich über das sogenannte Umweltrechtsbüro. Diese konzerninterne Rechtsdatenbank begleitet die Standorte durch eine Aufarbeitung der vielzähligen rechtlichen Anforderungen aus nationalen, aber auch internationalen Gesetzen, Verordnungen und weitergehenden Regelwerken, um dieser Vielzahl an Anforderungen stets gerecht zu werden. Für die Umsetzung der rechtlichen Anforderungen sind die Standorte verantwortlich, indem die über das Umweltrechtsbüro in einem Kataster zusammengestellten rechtlichen Verpflichtungen bewertet und entsprechende Maßnahmen umgesetzt werden. Die Bewertung erfolgt hierbei durch die Abteilung Umweltschutz und bei Bedarf zusammen mit den relevanten Fachbereichen und Betreibern der Anlagen.

Die für den Standort Bremen relevanten Rechtsvorschriften im Umweltschutz sind im Wesentlichen das Immissionsschutz-, Wasser-, Abfall-, Bodenschutz-, Energie- und Gefahrstoffrecht. In internen und externen Audits wird regelmäßig die Einhaltung aller bindenden Verpflichtungen überprüft. Alle rechtlichen Anforderungen und bindenden Verpflichtungen wurden im Berichtsjahr eingehalten.

Genehmigungsrelevante Anlagen

Das Werk Bremen der Mercedes-Benz AG ist nach der 4. BImSchV als Anlage für den Bau und die Montage von Kraftfahrzeugen mit einer Kapazität von jeweils 100.000 Stück oder mehr je Jahr genehmigt. Darüber hinaus fällt die Lackierung unter die Industrieemissionsrichtlinie. Die in den Genehmigungsaufgaben festgelegten Grenzwerte werden zuverlässig eingehalten.

Des Weiteren sind diverse Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (nach AwSV), Kühltürme, Kleinf Feuerungsanlagen, Abscheider sowie Abwasser- vorbehandlungsanlagen zugelassen.

Auflagenmanagement

Die sich ergebenden Auflagen werden am Standort auf Basis der jeweiligen Genehmigungsunterlagen überwacht. Ein Auflagenmanagementsystem ist in Planung.

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
AwSV	Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen
BImSchG	Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes
BIX	Biodiversitätsindex
CKD	Completely Knocked Down
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme
GGA	Gefährliche Güter und Arbeitsstoffe
MöK	Methode der ökologischen Knappheit
PROBAS	Prozessorientierte Basisdaten für Umweltmanagementsysteme
TA Luft	Technische Anleitung zur Reinhaltung der Luft
VOC	Volatile Organic Compounds
WGK	Wassergefährdungsklasse



Gültigkeits- erklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der Unterzeichnete, Dr. Andreas Riss, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0115, akkreditiert und zugelassen für den Bereich Herstellung von Kraftfahrzeugen (NACE-Code 29.1) und Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen (NACE-CODE 56.2), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort Mercedes-Benz Werk Bremen der Mercedes-Benz Group AG, wie in der konsolidierten Umwelterklärung mit der Registrierungsnummer DE-112-000001 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 2017/1505 und der Verordnung (EG) Nr. 2018/2026 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt/erfüllen.

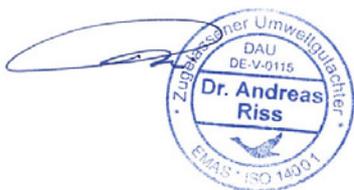
Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, 2017/1505 und Verordnung (EG) Nr. 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Die vorliegende konsolidierte Umwelterklärung wurde geprüft und für gültig erklärt.

Werder/Havel, den 08.05.2025



Dr. Andreas Riss
Umweltgutachter
(DE-V-0115)

URKUNDE



IHK Hannover als EMAS-Registrierungsstelle
für die Industrie- und Handelskammern
in Norddeutschland

Mercedes-Benz AG - Werk Bremen

Mercedesstr. 1, 28309 Bremen

Register-Nr.: DE-112-00001

Ersteintragung am: 3. April 1996

Diese Urkunde ist gültig bis: 1. April 2028

Diese Organisation wendet zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung ein Umweltmanagementsystem nach der EG-Verordnung Nr. 1221/2009 und EN ISO 14001:2015 (Abschnitt 4 bis 10) an, veröffentlicht regelmäßig eine Umwelterklärung, lässt das Umweltmanagementsystem und die Umwelterklärung von einem zugelassenen, unabhängigen Umweltgutachter begutachten, ist eingetragen im EMAS-Register (www.emas-register.de) und deshalb berechtigt, das EMAS-Zeichen zu verwenden.




Dr. Mirko-Daniel Hoppe
Hannover, 3. Juni 2025





